

# fairbanking

MAGAZIN FÜR NACHHALTIGE FINANZWIRTSCHAFT



WELTGEMEINSCHAFT

## IN WELCHER WELT WOLLEN WIR LEBEN?

*»Die Welt, obgleich  
sie wunderbar,  
ist gut genug für dich  
und mich.«*

WILHELM BUSCH



**STANDPUNKT**  
»WIR BRAUCHEN EINE  
NEUE FRIEDENSORDNUNG«

SEITE 18



**MIKROFINANZIERUNG**  
ALS CHANCE FÜR DIE  
WELTGEMEINSCHAFT

SEITE 24



**DIGITALISIERUNG**  
»DATEN SIND DAS NEUE ERDÖL«

SEITE 26



**KUNDEN STELLEN SICH VOR**  
missio: FRIEDEN DURCH  
INTERRELIGIÖSEN DIALOG

SEITE 32



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Weltgemeinschaft. Nie war sie so gefragt wie in unseren Zeiten und nie – so haben viele den Eindruck – glänzte sie so mit Abwesenheit. Doch was können wir tun, wenn Donald Trump den Nahen Osten in die Knie zwingen will, Vladimir Putin sich selbst zur Verfassung macht und Jair Bolsonaro mit dem Amazonas die grüne Lunge der Welt verscherbelt? Hier sind internationaler Zusammenhalt gefragt und Entscheider, die mit den Vorzügen der Globalisierung ihre Verantwortung für die Welt verstanden haben. Und natürlich ist auch jeder Einzelne in der Pflicht, seinen Teil zur gerechteren Verteilung beizutragen. Denn es steht viel auf dem Spiel.

Wie wir uns als Bank dieser Verantwortung stellen, zeigen zum Beispiel unsere Mikrofinanzfonds. Dass sie am Ende sogar ein Stück zum Weltfrieden beitragen können, erläutern wir Ihnen auf Seite 24.

Stiftungen sind ebenfalls gute Beispiele für Solidarität. Auf Seite 28 lesen Sie, wie sich die Agnes Philippine Walter Stiftung für den Menschen einbringt.

Besonderes Augenmerk legen wir auf den Seiten 6 bis 8 auf große und kleine Hilfsprojekte. Sie zeigen, wie sich Menschen für andere einsetzen und dabei viel bewegen.

Wie das große Ganze immer im Kleinen beginnt und wie jeder Einzelne seinen Beitrag zu einer friedlicheren Welt leisten kann, lesen Sie in unserem Standpunkt auf Seite 18.

Am Ende der Lektüre sollte die Gewissheit stehen, dass jeder seinen Teil zum Frieden beitragen kann. »Willst du Teil des Problems sein oder Teil der Lösung?«, lautet eine der großen Menschheitsfragen. Wir haben uns längst entschieden! Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam Teil der Lösung sein und andere, sozialverträgliche Wege gehen.

Derzeit bestimmt aber neben allen anderen internationalen Schauplätzen ein ganz anderes Thema die Weltgemeinschaft: Das Corona-Virus, das sich zu einer Pandemie ausbreitet. Wie groß die Auswirkungen sein werden, lässt sich derzeit noch nicht absehen. Wir bei der BIB nehmen die Situation jedenfalls ernst und haben uns mit entsprechenden Notfallplänen vorbereitet. Hoffen wir, dass wir sie nicht umsetzen müssen.

Kommen Sie gut durch diese turbulente Zeit und bleiben Sie gesund!

Ihr

Dr. Peter Güllmann  
Vorstandssprecher der BIB

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** BIB – BANK IM BISTUM ESSEN eG, Gildehofstraße 2, 45127 Essen, www.bibessen.de

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:** Ulrich Callegari

**Auflage:** 11.500 Exemplare

**Redaktion:** Sabine Kelp

**Gestaltung und Realisation:** Schröter Werbeagentur GmbH, Mülheim/Ruhr

**Fotografie:** BIB; Schröter Werbeagentur GmbH, Mülheim/Ruhr (sofern nicht anders angegeben)

**Druck:** Lensing Druck, Dortmund/Ahaus

Gedruckt auf holzfrei weiß matt gestrichen Bilderdruck FSC

Der Nachdruck ist mit Nennung der Quelle gestattet. Dieses Dokument wurde mit Sorgfalt erstellt, dennoch kann keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden. Die Gültigkeit der hier abgebildeten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen ist auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser Kundenzeitung beschränkt. Aktuelle Entwicklungen der Märkte, gesetzliche Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Die Beiträge können nicht das jeweilige, den individuellen Verhältnissen angepasste, Beratungsgespräch ersetzen.

ISSN 2194-2528 // Ausgabe 01.2020



FOTO: SEBI BERENS PHOTO

## WELTGEMEINSCHAFT

IN WELCHER WELT WOLLEN WIR LEBEN?	10
FÜNF PROJEKTE FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT UND EIN LEBEN IN WÜRDE	13
STANDPUNKT	18
75 JAHRE UNO	19
GEISTLICHER IMPULS	20

## FINANZEN UND GELDANLAGE

### KONJUNKTUR UND KAPITALMARKT

Aktuelle Entwicklungen am Aktien- und Kapitalmarkt	21
--	----

### NACHHALTIGE VERMÖGENSANLAGE

Verantwortung für die Menschen	22
Mikrofinanzierung: Chancen für die Weltgemeinschaft	24

### DIGITALISIERUNG

»Daten sind das neue Erdöl«	26
-----------------------------	----

### STIFTUNGEN

Agnes Philippine Walter Stiftung – Gemeinschaft spüren und handeln	28
--	----

## AUS DER BANK

### GESICHTER DER BANK

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	29
---------------------------------------	----

### JUGEND UND AUSBILDUNG

Abi oder Uni-Abschluss? Komm zur BIB!	30
---------------------------------------	----

### VERSICHERER IM RAUM DER KIRCHEN

Kleine Dinge – große Wirkung	31
------------------------------	----

### KUNDEN STELLEN SICH VOR

missio: Interreligiöser Dialog schafft Frieden	32
--	----

## IM FOKUS

### KURZ NOTIERT

	04
--	----

### MEDIENTIPPS

	09
--	----

### NACHHALTIGKEIT

Ziel Nummer siebzehn: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	34
Nachhaltigkeits-ABC: D – Deutscher Nachhaltigkeitsindex	41

### BIB VOR ORT

Rückblick – Ausblick	36
----------------------	----

### DENKRAUM

	42
--	----

### WIR SIND FÜR SIE DA

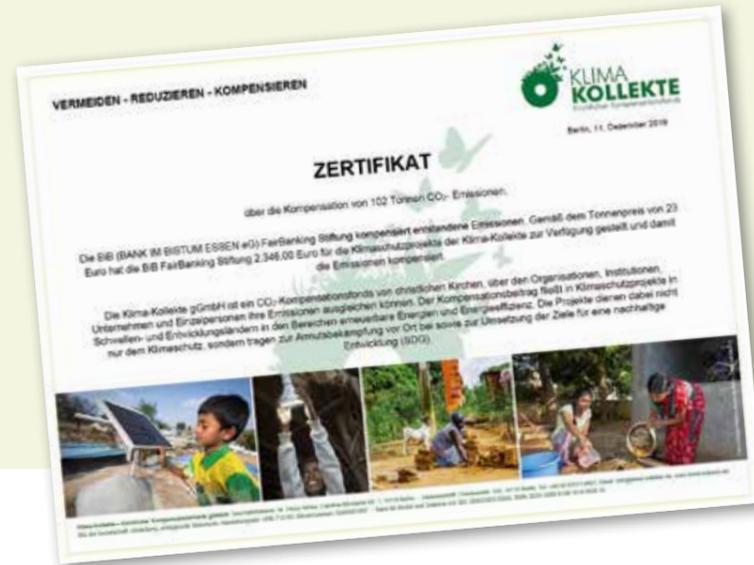
	43
--	----



## KURZ NOTIERT

## WIR SIND KLIMANEUTRAL

Die BIB reduziert oder vermeidet in verschiedenen Bereichen Emissionen. Wo das nicht möglich ist, misst sie den Verbrauch – etwa auf Geschäftsreisen oder bei der Heizung – und kompensiert ihn anschließend über entsprechende Projekte bei Hilfswerken und der Klima-Kollekte. Im Jahr 2018 hat die BIB so über 102 Tonnen CO<sub>2</sub> kompensiert. ■



## FROHE WEIHNACHTEN MIT SPATZEN UND STERNEN



**Auch im vergangenen Jahr hat die BIB an ihrem Wunschbaum für die Jüngsten unserer Gesellschaft Spenden gesammelt. Die Kinder aus dem Spatzennest, einer Kindernotaufnahme in Altenessen, bastelten fleißig kleine Spatzen, die für 5 Euro an Besucher und Mitarbeiter der BIB verkauft wurden. Am Ende verdoppelte die Bank den Erlös und konnte einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro an die Kindernotaufnahme überreichen.**

Seit über 30 Jahren kümmert sich das Spatzennest um Kinder mit traumatisierenden Erlebnissen wie Misshandlungen, Missbrauch, Verwahrlosung oder Verlust. Im geschützten Raum werden sie dort liebevoll und professionell betreut. Von dem gesammelten Geld ist in den Sommerferien eine gemeinsame Urlaubsreise in eine Jugendherberge geplant.



Weiteren Baumschmuck bastelten Kinder der Kita St. Clemens Maria Hofbauer in Altendorf. Sie bemalten Sterne der ökumenischen Aktion »Weihnachten weltweit«. Die Stern-Rohlinge wurden in Peru unter fairen Bedingungen produziert und über die GEPA-The Fair Trade Company nach Deutschland importiert. Durch die Aktion unter der Trägerschaft von Adveniat, Brot für die Welt, Misereor und dem Kindermissionswerk Die Sternsinger bekommen die Kinder einen praktischen Zugang zu fairem Handel und interkulturellem Lernen. Darüber hinaus erhalten die Produzierenden durch den Kauf des Weihnachtsschmucks ein faires und geregeltes Einkommen. Die BIB unterstützte die Aktion mit 6.000 Euro, damit alle Kitas des Kita-Zweckverbands beim Basteln mitmachen konnten. ■

FOTO: DUGDAX | SHUTTERSTOCK.COM

## EIN BAUM FÜR JEDES LEBENSJAHR

**In Zusammenarbeit mit Plant-for-the-Planet lässt die BIB für jeden neu geworbenen Kunden Bäume pflanzen – und zwar so viele, wie der Werber alt ist.**

Um jährlich eine Tonne CO<sub>2</sub> zu kompensieren, müssen etwa 80 Bäume gepflanzt werden. Aufforstung ist zwar nur eine von vielen notwendigen Maßnahmen gegen den Klimawandel, aber sie ist für jedermann umsetzbar. Da es für jedes Lebensjahr einen Baum gibt, ist das Alter bei dieser Aktion sogar klar im Vorteil. Und bei der BIB brauchen Sie dazu nicht einmal einen Spaten. Als Kunde teilen Sie unsere Auffassung von Fairness und Nachhaltigkeit und haben sich bewusst für einen Finanzpartner entschieden, der sich ethisch-nachhaltigen Grundsätzen verpflichtet hat. Um gemeinsam zu wachsen und unsere Idee weiterzutragen, empfehlen Sie uns also gern an Ihre Freunde und Bekannte weiter, die ebenso die Zukunft mitgestalten möchten.

Für Ihre Neukundenwerbung bedanken wir uns bei Ihnen mit neu gepflanzten Bäumen durch die Kinder- und Jugendinitiative Plant-for-the-Planet. ■

## UNSERE IT-MIGRATION WAR ERFOLGREICH!

**Nach 18 Monaten intensiver Vorbereitungszeit hat die BIB im Oktober 2019 ihr IT-System umgestellt. Wir sagen danke für Ihr Verständnis.**

Am Samstag, den 5. Oktober letzten Jahres war es so weit: Nach über 60 Trainings an 785 Schulungstagen sowie drei Simulationsläufen und zwei Generalproben fand sich die gesamte Belegschaft zusammen, um das neue System zu testen. Mit dem Ergebnis: Migration erfolgreich! Nicht nur für das Bankpersonal haben sich viele Arbeitsabläufe geändert, auch für die Kunden gab es Neuerungen, wie etwa bei der Nutzung des Online-Bankings.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal für Ihr Verständnis bedanken und freuen uns, Ihnen mit dem neuen System zukünftig noch besseren Service und sichere Bankdienstleistungen zu bieten. ■



## KURZ NOTIERT

# SPAREN, GEWINNEN UND DABEI GUTES TUN

SPAREN UND DABEI GEWINNEN? DAS GEHT MIT DEM GEWINNSPAREN DER BIB. SIE ZAHLEN PRO LOS FÜNF EURO, SPAREN DAVON VIER EURO MONATLICH AN UND NEHMEN MIT EINEM EURO AN DEN MONATLICHEN VERLOSUNGEN UND SONDERZIEHUNGEN TEIL. VON DEM SPIELANTEIL FLIESSEN 25 CENT PRO MONAT ÜBER DIE BIB FAIR BANKING-STIFTUNG AN GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNGEN.

Auch in diesem Jahr haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BIB in einer anonymen Abstimmung entschieden, welche gemeinnützigen Projekte finanziell unterstützt werden sollen. Größere Beträge erhalten die folgenden drei Organisationen:

Der **Raum 58** in Essen bietet Jugendlichen, die auf der Straße leben, eine sichere Übernachtungsmöglichkeit. Seit 2001 schaffen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für bis zu 150 Jugendliche im Jahr eine unbürokratische Anlaufstelle für eine Nacht. In der Notschlafstelle in Trägerschaft des CVJM Essen Ruhr und der cse gGmbH können sich die obdachlosen Jugendlichen beraten lassen oder einfach einmal alles von der Seele reden. Zudem gibt es gemeinsame Mahlzeiten und die Möglichkeit zu duschen und Wäsche zu waschen. Das niederschwellige Angebot soll den Jugendlichen neue Perspektiven aufzeigen, um die eigenen Stärken zu entdecken und einen Neuanfang zu wagen.

➤ [www.raum-58.de/ueber-raum\\_58](http://www.raum-58.de/ueber-raum_58)



**[U25] Gelsenkirchen** ist eine Mailberatung für suizidgefährdete junge Menschen bis 25 Jahre. Das Besondere an diesem Hilfsangebot: Hier beraten Jugendliche die gefährdeten Gleichaltrigen und begegnen ihnen auf Augenhöhe. Die 16 bis 24 Jahre alten Peerberaterinnen und -berater arbeiten ehrenamtlich und werden von professionellen Mitarbeitern geschult und begleitet. [U25] wurde 2001 vom Arbeitskreis Leben Freiburg entwickelt und wird seit 2012 gemeinsam mit dem Deutschen Caritasverband angeboten. Den Standort in Gelsenkirchen gibt es seit 2013.

➤ [www.u25-gelsenkirchen.de](http://www.u25-gelsenkirchen.de)



Ein »Zuhause auf Zeit« bietet **Die Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder e.V.** Angehörigen von erkrankten Kindern, die im Uniklinikum Essen behandelt werden. Mit dem Erweiterungsbau auf dem Nachbargrundstück des bisherigen Elternhauses verfügt die Essener Elterninitiative mit 35 Zimmern und 95 Betten über die größte Übernachtungs- und Betreuungskapazität für Familien krebskranker Kinder bundesweit. Was 1983 mit einem von betroffenen Eltern organisierten Stationsdienst und Austauschtreffen begann, umfasst heute ein breites Angebot zur Unterstützung von Eltern, Geschwistern und Angehörigen.

➤ [www.krebskranke-kinder-essen.de](http://www.krebskranke-kinder-essen.de)

## JEWELS 560 EURO ERHALTEN DIE FOLGENDEN ACHT ORGANISATIONEN:

Der **Arztmobil Gelsenkirchen e.V.** bietet Obdachlosen medizinische Hilfe, drogentherapeutische Beratung, psychosoziale Begleitung und Streetwork. Ausgebildete Ärzte und Pädagogen suchen und halten hier den Kontakt zu einer Zielgruppe, die ausgegrenzt lebt und von Stigmatisierung betroffen ist. Das niederschwellige Angebot gibt es bereits seit 1998. Mittlerweile werden mehr als 630 drogenabhängige und teilweise wohnungslose Personen erreicht.

➤ [www.arztmobil-gelsenkirchen.de](http://www.arztmobil-gelsenkirchen.de)

Das Thema Inklusion wird in der **Hockey-Jugendabteilung des ETB Schwarz-Weiß Essen e.V.** großgeschrieben. Seit über 20 Jahren gibt es eine Kooperation mit der Comenius-Schule für Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung. Einmal jährlich richtet der Verein die »Deutsche Specialhockey Meisterschaft«, das größte integrative Hockeyturnier Deutschlands, aus. Organisation und Versorgung erfolgen ehrenamtlich, daher freut sich der Förderkreis Jugendarbeit über Spenden.

➤ [www.etb-hockey.de/verein/inklusion](http://www.etb-hockey.de/verein/inklusion)

Für die Kinder der Kita St. Augustinus in Essen sammelt der **Förderverein Der kleine Augustin e.V.** Spenden für die Anschaffung von Medienkoffern. Mithilfe der Koffer soll das Thema digitale Medien und Digitalisierung kindgerecht aufbereitet und der richtige Umgang mit dem Equipment gelernt werden. Bei den Anschaffungen handelt es sich unter anderem um digitale Mikroskope und Handkameras für Kleinkinder, mit denen sie selbst forschen können.

➤ [www.kita-st-augustinus-essen.de/foerderverein.php](http://www.kita-st-augustinus-essen.de/foerderverein.php)



Das **evangelische Kinderheim der Diakonie Recklinghausen** betreut in Haltern eine Kinder- und Jugendwohngruppe, in der Kindern mit sexuellen Gewalterfahrungen und starken Traumata Schutz und der Start in ein neues Leben ermöglicht wird. In diesem Jahr ist eine abenteuerorientierte Freizeit geplant, bei der die Kinder sich wieder wertzuschätzen lernen und positive Erinnerungen schaffen. Mit den Spenden wird die zehntägige Freizeit für sieben Kinder ermöglicht.

➤ [www.diakonie-kreis-re.de/kinder-familie/evangelisches-kinderheim/wohngruppen](http://www.diakonie-kreis-re.de/kinder-familie/evangelisches-kinderheim/wohngruppen)

Im **Wilhelm-Sternemann-Haus der Kirchengemeinde St. Augustinus Gelsenkirchen** findet zwei- bis dreimal jährlich ein ganz besonderer Tag für die dort betreuten wohnungslosen Menschen statt: Am »Wohlfühlen-Tag« gibt es neben einer ehrenamtlichen Beratung durch Sozialarbeiter einen neuen Haarschnitt, eine ärztliche Untersuchung und neue Reisetaschen zur Aufbewahrung des Hab und Guts. Trotz der unentgeltlichen Mitarbeit fallen an diesem Tag Kosten an, die durch die Spende gestützt werden.

➤ [www.caritasgelsenkirchen.de/menscheninkrisen/wohnungsloshilfe/wilhelmsternemannhaus/wilhelm-sternemann-haus](http://www.caritasgelsenkirchen.de/menscheninkrisen/wohnungsloshilfe/wilhelmsternemannhaus/wilhelm-sternemann-haus)

Die **Pfadfinderschaft St. Georg in Mülheim** ist dauerhaft auf Spenden angewiesen, um davon zum Beispiel Ausrüstung für Gruppenfahrten zu kaufen und gemeinsame gemeinnützige Aktionen zu planen. Die Helfer und Betreuer arbeiten allesamt ehrenamtlich und ermöglichen Kindern jeden Alters und mit jedem Herkunfts- und Familienhintergrund eine aktive Freizeitgestaltung.

➤ [www.dpsg-essen.de/bezirke/muelheimruhr](http://www.dpsg-essen.de/bezirke/muelheimruhr)

Beim **Tierschutzverein Oer-Erkenschwick e.V.** freut man sich ebenfalls über die Spende. Hier läuft das meiste ehrenamtlich, und auch die Schutzgebühr, die man für ein Tier aus dem Heim zahlt, ist längst nicht kostendeckend. Neben der pflegerischen Versorgung von Fundtieren und deren Vermittlung kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins beispielsweise um die Betreuung von Streuner-Futterstellen oder die Beratung interessierter Bürger in Sachen Tierschutz.

➤ [www.tierschutzverein-oe.de](http://www.tierschutzverein-oe.de)

Die **Messdiener von St. Antonius Abbas** sind fest in das Gemeindeleben der Essener Kirchengemeinde integriert. Sie betreuen Spielstände auf dem jährlichen Gemeindefest, ein Messdienercafé und unterstützen die vierteljährliche Altkleidersammelaktion, deren Erlös bedürftigen Mädchen in Quito, Ecuador, zugutekommt. Für die Neuanschaffung eines Schrankes für die Materiallagerung wird finanzielle Unterstützung benötigt.

➤ [www.abbas100.de/index.php](http://www.abbas100.de/index.php)

## EIN GLÜCKLICHER GEWINNER DER ZUSATZZIEHUNG IM JANUAR

ist BIB-Kunde Werner Wolters. Er kann sich auf ein VIP-Wochenende für zwei Personen in Hamburg freuen. Dabei steht auch der Besuch des Theaterstücks »Harry Potter und das verwunschene Kind« auf dem Programm.

Möchten Sie ebenfalls mit einem Los am Gewinnsparen teilnehmen? Das geht jetzt ganz einfach auch online! Über Ihr Online-Banking können Sie die Lose kaufen und verwalten.

➤ [www.bibessen.de/gewinnsparen](http://www.bibessen.de/gewinnsparen)



DIPL.-BIBL. VERA STEINKAMP,  
LEITERIN MEDIENFORUM DES BISTUMS ESSEN



# MEDIENTIPPS



**Harari, Yuval Noah: 21 Lektionen für das 21. Jahrhundert. 10. Aufl., München: Beck, 2019. 459 S. 24,95 Euro**

Wie bewahren wir Freiheit und Gleichheit im 21. Jahrhundert? Wie können wir in unserer unübersichtlichen Welt moralisch handeln? Warum ist die liberale Demokratie in der Krise? Soll Europa offen bleiben für Zuwanderer? Ist Gott zurück? Kann der Nationalismus eine Antwort geben auf Klimawandel und soziale Ungleichheit? Was sollen wir unseren Kindern beibringen? Und können wir die Welt überhaupt noch verstehen? Diesen und vielen weiteren wichtigen Fragen unserer Zeit widmet sich Yuval Noah Harari, einer der interessantesten Denker der Gegenwart. Millionen Leserinnen und Leser hat der Autor bereits mit seinen Büchern »Eine kurze Geschichte der Menschheit« sowie »Homo Deus – Eine Geschichte von Morgen« für seine nachdenklich stimmenden Thesen und Analysen der menschlichen Gesellschaft und ihrer aktuellen Herausforderungen begeistert.

In seinem neuen Buch gibt er viele Impulse, über Werte, Bedeutung und persönliches Engagement in einer Zeit voller Ungewissheit, bedeutungslosen Informationen und Lärm nachzudenken. Anekdotenreich und sprachgewaltig stellt Harari die großen Fragen und schreckt auch nicht vor kritischen Antworten zurück. Seine Faktenkenntnisse machen es dem Autor schließlich möglich, interessante und überraschende Zusammenhänge herzustellen. Nicht selten gelingt es ihm dabei, klassische Denkmuster aufzubrechen und Sachverhalte aus einer völlig neuen Perspektive zu betrachten. Für Harari ist die Gegenwart geprägt von einer radikalen Unsicherheit und verbunden mit der Aufgabe, ein neues Narrativ für die Zukunft zu erfinden. Dieses Narrativ besteht für ihn in einer Haltung, in der die Suche nach Wahrheit die eine, und das Mitgefühl für das Leiden der Anderen die andere Verpflichtung ist.

»Das Buch (...) ist wie ein Kompass, der hilft, die Orientierung in einer Welt nicht zu verlieren, die so chaotisch wirkt wie noch nie.« (Neue Zürcher Zeitung) ■



**Lesch, Harald und Klaus Kamphausen: Wenn nicht jetzt, wann dann? Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen. München: Penguin, 2019. 363 S. 29,00 Euro**

»... dieses Buch versucht von den guten Dingen zu erzählen ... und es will Lösungen zeigen für so vieles, das ... falsch läuft.« Das sagen die beiden Autoren, Harald Lesch, Astrophysiker an der Universität München, und Klaus Kamphausen, Dokumentarfilmer und Publizist, im Vorwort und lösen diesen Anspruch auch ein. So nehmen sie zunächst eine Bestandsaufnahme unseres Planeten vor und zeigen, dass es dringend geboten ist, einen Wandel in unserem Lebensstil vorzunehmen, um die Erde auch weiterhin lebenswert zu erhalten. Das Spektrum der Themen gestaltet sich dabei vielfältig: Ernährung und Landwirtschaft, Mobilität, Städte, Klima, Industrie, Konsum, Finanzen, soziale Gerechtigkeit, Big Data und künstliche Intelligenz, Macht, Bildung, Biodiversität, Krieg und Frieden und nicht zuletzt die Ethik einer Transformation zu einer ökologischen Welt. Im Buch finden sich aber auch konkrete ökologische und gesellschaftliche Lösungsansätze. Für die Realisierung dieser sowie für ein »gedeihliches« Zusammenleben bedürfte es aber zunächst einer stabilen und gerechten Gesellschaft, in der wachsender sozialer Ungleichheit, mangelnder Solidarität, erstarkenden Nationalisten und einer entfesselten neoliberalen Wirtschaft entschieden begegnet werden müsse. Dieses könne jedoch nur gelingen, wenn die Politik notwendige Rahmenbedingungen schaffe und jeder einzelne Mensch sein Handeln reflektiere, um ökologisch bewusster zu handeln. Zur Untermauerung der Überlegungen fügen die Autoren fortlaufend Zahlen und Fakten sowie separate Infokästen, etwa zur UN-Agenda 2030 oder zum Global Risks Report 2017 des Weltwirtschaftsforums ein.

Das Fazit dieses informativen, gut verständlich geschriebenen, aber auch nachdenklich stimmenden Buches lautet: Es reicht nicht mehr, sich unserer Probleme bewusst zu werden. Wir müssen Demut vor der Natur entwickeln und wir müssen handeln! Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen ... ■



WELTGEMEINSCHAFT

## IN WELCHER WELT WOLLEN WIR LEBEN?

DIESE DERZEIT SEHR POPULÄRE FRAGE KANN VERMUTLICH JEDER SCHNELL BEANTWORTEN: IN FRIEDEN, IN FREIHEIT, IN WOHLSTAND. DOCH WENN ALLE DAS GLEICHE WOLLEN, GIBT ES NUR EINE LÖSUNG: TEILEN. DER WEG ZU MEHR GERECHTIGKEIT ZIELT DAHER VOR ALLEM AUF DIE BEREITSCHAFT ZUR SOLIDARITÄT UND DIE EIGENVERANTWORTUNG DES EINZELNEN AB.



FOTO: SEBI BERENS PHOTO

»Es ist genug für alle da.« So schlicht könnte die Formel zum Weltfrieden lauten. Dass es nicht so einfach ist, zeigen die Verteilungskämpfe weltweit. Natürlich definiert jeder Wohlstand anders und spricht sich selbst im Zweifel mehr zu als dem anderen. »Jeder ist sich selbst der Nächste«, heißt es, doch würde niemand, der bei Verstand ist, weltweit auf das uneingeschränkte Recht des Stärkeren bauen. Denn das konterkariert nicht nur die Gesetze, sondern wird spätestens in dem Moment gefährlich, in dem man selbst auf Hilfe angewiesen ist.

»IM JAHR 2020 WERDEN WELTWEIT 168 MILLIONEN MENSCHEN HUMANITÄRE HILFE UND SCHUTZ BENÖTIGEN.«\*

\* [HTTPS://UNRIC.ORG/DE/041219-GHO/](https://unric.org/de/041219-GHO/)

Der Global Humanitarian Overview 2020 der Vereinten Nationen macht deutlich, wie ernst die Lage der ungerechten Verteilung weltweit ist. Rund 29 Milliarden US-Dollar werden im Jahr 2020 gebraucht, um das Schlimmste zu verhindern. Zum Vergleich: Der beschlossene Verteidigungsetat der BRD liegt 2020 bei 44,9 Milliarden Euro, die USA planen mit 738 Milliarden US-Dollar. Auf der Website des Bundesministeriums für Verteidigung heißt es: »Ein wichtiger Grundsatz in Deutschlands Außenpolitik basiert auf der Idee, dass für eine friedliche Weltordnung das Zusammenwirken verschiedener Staatenkoalitionen entscheidend ist – wie etwa zwischen den Vereinten Nationen und der Europäischen Union. Gerade im multilateralen Verbund finden sich konstruktive politische Lösungen, die die Interessen aller berücksichtigen.« Daher sollten die Verteidigungshaushalte neben der reinen Verteidigungsstrategie vor allem Friedensprojekte berücksichtigen und darüber hinaus Menschenrechts- und Hilfsorganisationen unterstützen. Denn sie werden nicht müde bei ihrem Einsatz für mehr Gerechtigkeit. Doch damit jeder Mensch in Würde leben kann, müssen wir uns alle für ein friedliches Miteinander einsetzen. Dabei gilt: Je mehr Menschen dies tun, desto größer ist der Erfolg. ■

## FÜNF PROJEKTE FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT UND EIN LEBEN IN WÜRDE



FOTO: SEBI BERENS PHOTO

### »MIT SICHERHEIT GUT ANKOMMEN«

**Ein sozial-kulturelles Schiffsprojekt zu Flucht und Migration der Stiftung OUTLAW hat im Jahr 2017 Aufmerksamkeit erregt. An verschiedenen deutschen Häfen legten Schiffe mit 80 Flüchtlingsskulpturen an. Die Aktion mit Kupferfiguren des dänischen Künstlers Jens Galschiøt machte damit eindrucksvoll auf die Situation der Menschen auf ihren Fluchtrouten aufmerksam.**

#### Von Norderney bis Bremen, von Duisburg bis Dresden

Bei den von der Stiftung organisierten »Norderneyer Gesprächen« entstand in Zusammenarbeit mit 50 Fachleuten aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern 2016 die »Norderneyer Erklärung«. Sie beinhaltet Positionen zum Thema Flucht und Migration und bildet die Grundlage für das Schiffsprojekt »Mit Sicherheit gut ankommen«. Die MS Anton und die Al-hadj Djumaa haben in insgesamt 22 Hochsee- und Binnenhäfen festgemacht und Betrachter für die Situation der Flüchtlinge sensibilisiert.

#### Staatliche und zivilgesellschaftliche Hilfe

Im Begleitkatalog der Aktion schreibt der geschäftsführende Vorstand der Stiftung, Gerald Mennen, dass sich über die Ausgestal-

tung der Hilfe für geflüchtete Menschen sicher diskutieren ließe. Die Entscheidungen über ihren weiteren Weg müsse jedoch zumindest im Einklang mit den internationalen und nationalen juristischen Normen stehen. Und wenn Menschen in großer Not oder Gefahr sind, sollten Grenzen und Vorbehalte ohnehin keine Rolle spielen – das macht das Vorwort sehr deutlich: »Wer zu ertrinken droht, der ist weder Flüchtling noch Migrant, der ist weder Afrikaner noch Europäer, weder Muslim noch Christ, der ist ein Mensch, der um sein Leben kämpft, und man muss alles unternehmen, um ihn zu retten«. Dass in diesem Zusammenhang hier in Deutschland, in Europa und auch anderswo noch viel staatliche und zivilgesellschaftliche Arbeit zu leisten ist, macht auch das folgende Beispiel eindrucksvoll deutlich. Denn auch im Flüchtlingscamp Moria auf Lesbos ist die Situation für die geflüchteten Menschen unerträglich.

► Weitere Informationen unter [www.msgan.de](http://www.msgan.de)



## EIN HERZ FÜR MORIA

FOTO: PRIVAT



FRANK TOUBARTZ, KLAUS PETER, FRED BOTHEN, STEPHAN KÜPPERS UND THOMAS SIEPMANN HABEN IHRE FREIE ZEIT ZWISCHEN WEIHNACHTEN UND NEUJAHR GENUTZT, UM HILFSGÜTER INS CAMP MORIA NACH LESBOS ZU BRINGEN.

Zwischen Weihnachten und Neujahr 2019 entstand in Essen eine spontane private Initiative, die schnell zu einer großen Aktion wurde. Initiator Thomas Siepman ging das Bild von einem Mädchen im Flüchtlingscamp Moria auf Lesbos nicht mehr aus dem Kopf, und so aktivierte er kurzerhand einige Freunde, um gemeinsam eine Hilfslieferung nach Lesbos zu bringen.

Sie setzten via Facebook einen Spendenaufruf ab und einen Tag später waren die ersten beiden LKW mit Zelten, Schlafsäcken und Isomatten gefüllt und setzten sich in der Silvesternacht Richtung Griechenland in Bewegung. Am Ende engagierte sich noch eine Spedition und fuhr weitere zehn Tonnen Hilfsgüter nach Lesbos. Eine Spendenaktion brachte zusätzlich ein Ergebnis im mittleren fünfstelligen Euro-Bereich ein.

### Viel Engagement für die »Schande Europas«

Was den Fünfen auf ihrer Tour begegnete: eine Flut von Hilfsbereitschaft, Menschen, die spontan große Mengen Hilfsmaterial kauften, ein Gleichgesinnter, der die Tour ohne zu zögern mit eigenem LKW mitfuhr, eine Social-Media-Aktion, die Zeitung, Radio und Fernsehen auf den Plan rief, menschenunwürdige Bedingungen, die jeder Politiker gesehen haben sollte, NGOs vor Ort, die Unvorstellbares leisten und die Gewissheit, dass man noch viel mehr tun müsste, um den Menschen in einem Flüchtlingscamp



FOTO: ANJO KAN | SHUTTERSTOCK.COM

mitte in Europa ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Denn die Situation der zum Beispiel vielen unbegleiteten minderjährigen Kinder im Camp ist unverändert schlecht. Dr. Björn Enno Hermans, Caritasdirektor beim Caritasverband für die Stadt Essen, macht sich seit Jahren für den Schutz unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge stark und hat die Aktion in den sozialen Medien unterstützt. Er zitiert mit »Die Schande Europas« Jean Ziegler, den Vizepräsidenten des Beratenden Ausschusses des UN-Menschenrechtsrats, und hielt Ende Januar – einen Monat nach der Aktion – fest: »Die Situation vor Ort ist völlig unverändert, außer dass die Zahl der Geflüchteten im Camp um mind. 500 angestiegen ist und die Verhältnisse sich damit immer weiter verschlechtern. Weiterhin reden wir von 8000 Kindern und Jugendlichen, die unter solchen Bedingungen leben, davon mindestens 2000 ohne ihre Eltern.«

► Caritas Flüchtlingshilfe Essen  
Spendenkonto DE45 3606 0295 0000 1026 28

## ÄRZTE IM EHRENAMTLICHEN EINSATZ

FOTOS: CHANCE FOR GROWTH E.V.



CHANCE FOR GROWTH E.V. HILFT MENSCHEN AUF DER ISLA VERDE ZUSAMMEN MIT PARTNERN VOR ORT.

Die Organisation »Ärzte ohne Grenzen« leistet in den Krisengebieten auf der Erde unglaubliche Arbeit. Aber auch viele niedergelassene Ärzte setzen sich für eine bessere medizinische Versorgung weltweit ein. Sie verbringen ihren Urlaub in Drittländern, um die Menschen dort unbürokratisch zu behandeln.

So wie Dr. Sven Volkmuth mit seinem Verein »chance for growth«, der auf den Philippinen zu verbesserten Lebensbedingungen der Menschen beiträgt. Auf der Isla Verde zum Beispiel kümmert sich der Verein zusammen mit seiner lokalen Partnerorganisation um die medizinische Grundversorgung von rund 1.500 Menschen.

### Insel ohne Ärzte, Strom und fließendes Wasser: die Isla Verde

»Hier, wo es an jeglicher Infrastruktur fehlt, wird der Erfolg unserer Arbeit besonders schnell deutlich«, erläutert Dr. Sven Volkmuth, der in Essen als Kinderarzt arbeitet. »Andererseits erfordern Hilfsprojekte in einem verhältnismäßig kleinen Gebiet auch den intensiven persönlichen Kontakt. Das macht unsere Arbeit so besonders.« Der Verein finanziert zwei Sozialarbeiter, die die lokalen Projekte koordinieren, und organisiert Ärzte, die gegen eine kleine Aufwandsentschädigung die medizinische Versorgung auf der Insel gewährleisten. Das Schulpatenschaftsprogramm von chance for growth besteht bereits über zehn Jahre und hilft Kindern über die Schulbildung den Weg aus der Armut zu gehen. Rund 90 Schüler haben durch die Unterstützung von chance for growth-Paten bereits die Schule und manche auch das College abgeschlossen und können nun zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen.



EIN GRUND ZUM FEIERN: 10 JAHRE CHANCE FOR GROWTH

### Einsatz für den Menschen

Sven Volkmuth wurde bereits während seines Studiums auf die Insel aufmerksam und flog dorthin, um zu helfen. 2008 gründete er gemeinsam mit sechs gleichgesinnten Freunden den Verein. Möglichst einmal im Jahr fahren er oder seine Vereinskolleginnen und -kollegen auf die Insel, um sich mit Projektpartnern, Schülern und Studenten auszutauschen und neue Projekte zu entwickeln. Denn das geht nur durch die enge Zusammenarbeit mit den Menschen und der Partnerorganisation vor Ort. Und er freut sich noch immer auf diese Reisen: »Die Menschen dort vermitteln trotz ihrer Armut eine unglaubliche Lebensfreude. Und manchmal sehen wir in einer Hütte an der Wand aus Plastikpläne eine Postkarte der Gruga. Das zeigt, wie eng das Band zu den Patenfamilien hier in Deutschland ist.« Darüber hinaus wird der Verein von Praktikanten und weiteren Freiwilligen im Bereich Social Media aktiv unterstützt. Das Engagement von Praktikanten ist übrigens besonders wichtig für den Verein, weil sie die Projekte vor Ort zusätzlich über längere Zeiträume begleiten. Daher sind Bewerbungen jederzeit willkommen.

► Weitere Informationen unter  
[www.chanceforgrowth.org](http://www.chanceforgrowth.org)





FOTO: WWW.GREATGREENWALL.ORG

## DIE GRÜNE MAUER AFRIKAS

»Während andere Mauern Menschen voneinander trennen, bringt diese Initiative sie zusammen«, heißt es auf der Website [www.globalcitizen.org](http://www.globalcitizen.org).

Und tatsächlich kann das ambitionierte Projekt zu einer Art grünem Weltwunder werden. Denn hier ist, unter Führung der Afrikanischen Union, die Renaturierung einer der trockensten Regionen der Welt geplant – auf 8000 Kilometern entlang der Sahel-Region, vom Senegal bis nach Dschibuti. Bis 2030 sollen zehn Millionen Hektar Land fruchtbar sein. Wenn dies gelingt, kann ein solches Projekt auch zur Fluchtursachen-Bekämpfung beitragen. Denn in Afrika sind 46 Prozent Fläche nicht nutzbar, das gefährdet den Lebensunterhalt von zwei Dritteln der Bevölkerung.

### In kleinen Schritten zum großen Ergebnis

Derzeit liegt der Fortschritt zwar noch bei unter 20 Prozent, jedoch wurden auch schon Optimierungen vorgenommen, die das Projekt zukunftsfähiger machen. So soll nun zum Beispiel die Sahel-Wüste mit einem grünen Band eingeschlossen werden. Dazu wurden auch nördliche Staaten wie Algerien und Tunesien eingebunden. Andere Länder wie Irland, China oder Teilnehmer des Weltklimagipfels 2015 sagten ihre Unterstützung zu.

### Wichtige Teilerfolge

- Im Senegal wurden 12 Millionen Bäume gepflanzt, die auch längeren Dürreperioden standhalten können.
- In Äthiopien wurden 15 Millionen Hektar unfruchtbares Land wieder fruchtbar gemacht.
- In Nigeria waren es fünf Millionen Hektar Land.
- In Niger wurden ebenfalls fünf Millionen Hektar Land wieder gesund gepflegt, sodass allein hier jetzt zweieinhalb Millionen Menschen mehr mit Nahrung versorgt werden können.
- In Burkina Faso wurden drei Millionen Hektar Land wieder nutzbar gemacht. Die Dörfer setzten dazu die Zaï-Technik ein: Hier werden Löcher gegraben, in die man Termiten setzt. Diese lockern den Boden auf und damit kann Wasser einfacher eindringen.
- Auch in Uganda, Mali und Ruanda wurden mehrere hunderttausend Hektar Land wieder aufgefrischt.

► Weitere Informationen unter [www.greatgreenwall.org](http://www.greatgreenwall.org)



FOTOS: WWW.GREATGREENWALL.ORG



## REPORTER OHNE GRENZEN

Sie setzen ihr Leben ein, damit wir erfahren, was auf der Welt passiert. Der Verein Reporter ohne Grenzen ist international tätig und macht sich weltweit – unter Berufung auf das Recht auf freie Meinungsäußerung – für die Pressefreiheit stark und engagiert sich für inhaftierte Journalisten.

»Pressefreiheit ist die Basis einer demokratischen Gesellschaft«, heißt es auf der ROG-Website. »Wo nicht unabhängig berichtet werden darf und wo Menschen ihre Meinung nicht frei äußern können, werden auch andere Menschenrechte verletzt. Daher ist die Freiheit zu informieren und informiert zu werden stets auch ein zuverlässiger Gradmesser für die Achtung der universell gültigen Menschenrechte in einem Land.«

Mit Blick auf die zunehmend vernetzte Welt hat der Verein auch die Initiative »Information und Demokratie« angestoßen. Das neue Forum erarbeitet kontinuierlich Empfehlungen für Regulierung und Selbstregulierung für Medien, Konzerne und Re-

gierungen. »Neue technologische Entwicklungen machen neue Antworten nötig, um freien Zugang zu unabhängigen und glaubwürdigen Informationen und damit eine Grundvoraussetzung jeder Demokratie zu schützen«, sagt ROG-Geschäftsführer Christian Mihr auf der ROG-Website. »Das Forum Information und Demokratie schafft eine Struktur, um international tragfähige Antworten auf solche Herausforderungen zu finden und gleichzeitig die Medien- und Informationsfreiheit zu stärken.« Das setzt natürlich auch die Bereitschaft der Menschen voraus, sich umfassend informieren zu wollen und Vorgänge kritisch zu beleuchten. Dass Demokratie immer Arbeit bedeutet, zeigt nicht zuletzt auch die aktuelle politische Entwicklung in Deutschland. Nach einer Studie der Konrad-Adenauer-Stiftung sind zwar rund 37 Prozent der Deutschen mit der Demokratie zufrieden. Doch 45 Prozent sind zumindest teilweise unzufrieden, und immerhin 18 Prozent ziemlich oder sehr unzufrieden.\*

\*KAS: »NIEMAND MÖCHTE DIE DEMOKRATIE ABSCHAFFEN – EINSTELLUNGEN ZU DEMOKRATIE, SOZIALSTAAT UND INSTITUTIONEN«, JUNI 2019



FOTO: AGENTUR LEO BURNETT

# STANDPUNKT

## WIR BRAUCHEN EINE NEUE FRIEDENSORDNUNG

»Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts.« Was Willy Brandt zu Beginn der neunzehnhundertachtziger Jahre unter dem Einfluss der allgemeinen Aufrüstung gesagt hat, ist heute, 40 Jahre später, von beängstigender Aktualität. Die sogenannten Krisenherde der Welt brennen und Kriege wie der im Jemen oder in Syrien rücken, je länger sie dauern, aus der öffentlichen Wahrnehmung. Die Menschenrechtsverbrechen dauern derweil fort.

### »Welt in Gefahr«

Zentrales Element bei jeder Art von Auseinandersetzungen ist die Bereitschaft zum Konsens. Das beinhaltet, dass man eigene Interessen für ein gemeinsames Ziel an die zweite Stelle stellen kann – im persönlichen Umfeld wie in der Weltpolitik. Und das ist ziemlich genau das Gegenteil von nationalen Alleingängen wie »America first« oder dem Brexit. Wir können seit einigen Jahren beobachten, dass sich internationale Kooperationsbemühungen abschwächen, nationalistische Tendenzen durchsetzen und Autokraten gewählt werden. Hier brauchen wir eine neue Solidaritätsbewegung, ein Zurücknehmen nationaler Interessen und das Akzeptieren von Unterschieden, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Erst wenn Regierungen einzelner Staaten sich für andere wieder mit verantwortlich fühlen und Friedensprojekte fest in ihrem Finanz-Haushalt verankern, lassen sich Fluchtursachen bekämpfen und ein friedliches Miteinander stärken.

Der Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz Wolfgang Ischinger nimmt in seinem Buch »Welt in Gefahr« hier besonders Europa in die Pflicht: »Wir stehen vor einem Epochenwandel. [...] Es kann nicht dauerhaft politisch tragfähig sein, dass 500 Millionen wohlhabende Europäer wesentliche Teile ihrer Sicherheit an den atlantischen Partner auf der anderen Seite des Ozeans outsourcen. Insofern müssen wir das Thema Sicherheit energischer in die eigene Hand nehmen [...]. Europa muss handlungsfähiger werden, mit einer Stimme sprechen und sich zu einer Verteidigungsunion weiterentwickeln.« Darüber hinaus müssen UNO und Weltsicherheits-

rat als wichtige Institutionen anerkannt, supranationale (Hilfs-) Organisationen gestärkt und Völker- und Menschenrechte geachtet werden. Dann erst können aus meiner Sicht internationale Bemühungen um weitreichende Friedensprozesse wieder fruchten und Europa als kollektives Friedensprojekt seinen Teil dazu beitragen.

### Aufeinander zugehen

Angesichts des Zitats von Willy Brandt dürften gerade die Älteren unter uns derzeit ein Déjà-vu erleben, das sie fassungslos macht. Sie haben sich ja schon in den Neunzehnhundertsiebzigern und -achtzigern auf Friedensmärschen gegen Aufrüstung und für mehr Direkt-Hilfe in den Drittländern eingesetzt. Hier hat die Politik in den vergangenen vierzig Jahren viel verschlafen und aussitzend gehofft, dass sich die Dinge von selbst regeln. Das holt uns nun ein. Doch wer sich jetzt auf Fatalismus zurückzieht und meint, der Einzelne sei machtlos, der irrt. »Alles, was das Böse benötigt, um zu triumphieren, ist das Schweigen der Mehrheit.«, wusste einst Kofi Annan. Daher brauchen wir ein neues Selbstverständnis. In unserer medialen Wahrnehmung leben wir in einem globalen Wettkampf rücksichtsloser Egoisten, in dem Gewinnerorientierung zählt und der Ton rauer wird. Doch gerade digital bewegen wir uns an Orten, die von einem Klima sozialer Kälte bestimmt werden. Hier wurde augenscheinlich sozialer Zusammenhalt von Empörung mit spontaner Meinungsbildung abgelöst. Das können wir ändern: Wir müssen die Dinge wieder mehr hinterfragen und uns von Aufreger-Themen nicht afscheuen lassen. Denken wir daher also nicht »Was die Briten können, können wir auch«, sondern bringen wir uns stattdessen wieder mehr für das Gemeinwohl ein. Denn wenn wir uns wieder aufeinander einlassen – im Gespräch, im Chat, im Konflikt und in dessen Beilegung, können wir auch wieder ein positives Menschenbild und ein konstruktives Miteinander schaffen. Hier ist jeder von uns in der Verantwortung. ■

DR. PETER GÜLLMANN, VORSTANDSSPRECHER DER BIB



# 75 JAHRE UNO

FOTO: YURIY BOYKO | SHUTTERSTOCK.COM



»Seit einem Dreivierteljahrhundert sind die Vereinten Nationen (VN) die zentrale Säule multilateraler Regelbildung und Zusammenarbeit. Bei der Beendigung und Verhütung von Konflikten, der Hilfe für Menschen in Not oder der Gestaltung einer gerechteren Weltordnung sind die VN unverzichtbar. Um Antworten auf globale Herausforderungen wie den menschengemachten Klimawandel, den Ausbau einer offenen und fairen Welthandelsordnung oder grenzüberschreitende Kriminalität und Terrorismus zu finden, werden wir in Zukunft noch mehr multilaterale Zusammenarbeit brauchen.«<sup>1)</sup>

Im Global Governance Spotlight 3/2019 der Stiftung Entwicklung und Frieden, sef, fordert Professor Tim Murithi von der University of the Free State in South Africa eine Überprüfung der UN-Charta. Er fordert das UN-System so umzugestalten, dass es in seiner Entscheidungsfindung demokratischer und integrativer wird: »Es sollte keine heiligen Kühe geben, wenn es darum geht, das zu retten, was vom Planeten Erde, der Heimat der Menschheit, übrig ist. Deshalb müssen wir ernsthaft prüfen, wie wir die globalen Institutionen durch die Schaffung eines neuen Systems neu gestalten können – eines Systems, das die Anliegen aller Weltbürger als gleichwertige Akteure auf der Weltbühne berücksichtigt.« Dabei verweist er auch auf eine Aussage von António Guterres aus dem Jahr 2016: »Diese Organisation ist der Grundpfeiler des Multilateralismus [...]. Die Herausforderungen übersteigen jedoch inzwischen unsere Reaktionsfähigkeit. Die Vereinten Nationen müssen bereit sein, sich zu verändern.«<sup>2)</sup>

Am 24. Oktober 2020 jährt sich die Gründung der VN zum 75. Mal. Ab Juli hat Deutschland den Vorsitz im Sicherheitsrat. ■

<sup>1)</sup> [www.auswaertiges-amt.de/de/aussepolitik/jahresvorschau/2290340](http://www.auswaertiges-amt.de/de/aussepolitik/jahresvorschau/2290340)

<sup>2)</sup> [www.sef-bonn.org/publikationen/global-governance-spotlight/32019.html](http://www.sef-bonn.org/publikationen/global-governance-spotlight/32019.html)

## GEISTLICHER IMPULS

# DIE NATIONALE SOUVERÄNITÄT MUSS RELATIVIERT WERDEN

KANN MAN ANGESICHTS DER VERSCHIEDENEN RELIGIÖSEN UND MORALISCHEN WERTVORSTELLUNGEN UND POLITISCHEN UND ÖKONOMISCHEN INTERESSEN DAVON AUSGEHEN, DASS SICH »WELTGEMEINWOHL« INHALTLICH KONKRETISIEREN LÄSST? ZUMINDEST IN NEGATIVER HINSICHT IST DIES OHNE WEITERES MÖGLICH.

Kein vernünftiger Mensch würde wollen, dass durch einen weltweiten Atomkrieg menschliches Leben auf der Erde unmöglich gemacht wird. Ebenso wird man weltweite Wirtschaftszusammenbrüche, wie die Krise im Jahr 2018, vermeiden, die eine massenhafte Vermehrung von Armut auslösen. Oder auch die zunehmende Umweltzerstörung, die die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung in Frage stellt, Teile der Erde unbewohnbar macht, Naturkatastrophen hervorruft und immer mehr Menschen auf die Flucht treibt.

## Der Einzelne in der Gemeinschaft

Heute wächst die Menschheit durch digitale Kommunikationsmittel immer enger zusammen. So wird es bald technisch möglich sein, dass jeder Mensch auf der Erde von Angesicht zu Angesicht mit jedem anderen kommunizieren kann – etwa über Skype oder WhatsApp. Sprachliche Barrieren lassen sich dabei durch automatische Übersetzungsdienste der Künstlichen Intelligenz überwinden.

Um die Freiheit und Selbstbestimmung der Menschen zu sichern, tritt die Soziallehre der Kirche für das Subsidiaritätsprinzip ein. Dies hat einen engen Bezug zur Demokratie, wenn es um größere menschliche Gemeinschaften geht, in denen nicht mehr einzelne selbst oder in kleinen Gruppen im Konsens entscheiden können. Solche Gemeinschaften wie die Nationalstaaten gehören immer größeren Zusammenhängen an, sodass sie nicht nur das Gemeinwohl der eigenen, sondern auch der jeweils größeren Gemeinschaft bedenken und solidarisch handeln müssen. Dies geht hin bis zu dem weltweiten Gemeinwohl der gesamten Menschheit, die in den letzten Jahrzehnten durch Wirtschaftsbeziehungen, Verkehr oder Kommunikationsnetze immer enger zusammengewachsen ist. Das bedeutet aber auch, dass es immer mehr Herausforderungen für den Erhalt des Weltgemeinwohls gibt.

## Der solidarische Grundgedanke der Demokratie

Vordringliche Ziele sind hier sicher die Bekämpfung von Armut und Hunger sowie die Bewahrung von Schöpfung und Frieden als Grundvoraussetzungen für die Verwirklichung elementarer Menschenrechte. Im Umfeld der Entstehung des Alten Testaments bezeichneten sich lediglich Könige und Pharaonen als Abbild Gottes. Im Buch Genesis erschafft Gott den Menschen als sein Abbild, als Mann und Frau (Gen 1, 26f.). Es findet also eine »Demokratisierung« statt, die alle Menschen auf eine Stufe stellt. Allen kommt eine fundamental gleiche Würde zu, die vor allen Unterschieden hinsichtlich Geschlecht, Kultur oder Sprache Vorrang hat. Daher spricht die Soziallehre der Kirche auch stets von der »ganzen Menschheitsfamilie«.

Schon Johannes XXIII. hat 1963 in »Pacem in terris« den zentralen Zusammenhang zwischen Frieden und Menschenrechten hergestellt. Angesichts der immer intensiver werdenden Vernetzungen können die damit verbundenen Herausforderungen nur bewältigt werden, wenn Staaten enger kooperieren. Deshalb muss die nationale Souveränität relativiert und internationale Regelwerke und weltweite Organisationen wie die UNO gestärkt werden. Und auch das Engagement von international agierenden Unternehmen, Nicht-Regierungs-Organisationen, Religionsgemeinschaften und der Kirche rücken mehr in den Fokus, da sie einen wertvollen Beitrag zum Weltgemeinwohl leisten. Aus diesem Grund führt Papst Franziskus auf seinen Auslandsreisen Dialoge mit Vertretern anderer Weltreligionen. ■



JOACHIM WIEMEYER  
IST PROFESSOR FÜR CHRISTLICHE  
GESELLSCHAFTSLEHRE AN DER  
KATH.-THEOL. FAKULTÄT DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

## KONJUNKTUR UND KAPITALMARKT

# AKTUELLE ENTWICKLUNGEN AM AKTIEN- UND KAPITALMARKT

Seit knapp zwei Wochen handeln die Kapitalmärkte in erster Linie auf Nachrichten rund um das Corona-Virus. Zuvor schien lange Zeit der Ausbruch auf China begrenzt, eine Ausweitung auf andere Länder und Regionen konnte in engen Grenzen gehalten werden. In den vergangenen Tagen hat sich diese Situation – leider – gewandelt. Neben dem Iran und Südkorea sind verstärkt auch Staaten in Europa, Afrika und dem Mittleren Osten betroffen.

Das Resultat des Dax seit dem 19.02.2020 liegt bei rund -22% (Stand 09.03.2020), dem stärksten Verlust seit den Krisenzeiten 2008. Die US Treasury-Renditen verbuchten mit bis zu 45 Bp den stärksten Rückgang seit September 2008. Die Bundrenditen fielen so stark wie seit 2012 nicht mehr. Der Ölpreis (Brent) rutschte erstmals seit Dezember 2018 unter die Marke von 50 USD/bbl.

Die Sorge der Börsianer vor den negativen konjunkturellen Folgen des Corona-Virus, das sich unterdessen immer weiter ausbreitet, hat die Märkte derzeit fest im Griff, zumal die Bewertungen vieler Indizes nach Jahren des Kursaufschwungs relativ hoch sind.

An den Kapitalmärkten herrscht die Sorge vor einem Abrutschen der Weltwirtschaft in die Rezession. Die schnellen, heftigen Kursrückgänge der Aktienmärkte sowie der vergangenen Handeltage sind vor diesem Hintergrund zu interpretieren.

Es bestehen durchaus Chancen auf eine Marktberuhigung. Sicher ist dies aber nicht, zumal die Ausbreitung des Virus außerhalb Chinas noch am Anfang steht. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass (z. B. ausgelöst durch weitere Ansteckungsfälle) die Nervosität und damit die Volatilität weiter steigt und

zusätzlichen Druck auslöst. Auf kurze Sicht sollte deshalb weiter mit Turbulenzen gerechnet werden.

## Weiterer Epidemie-Verlauf kaum zu antizipieren

Die Angebots- und nachfrageseitigen Effekte auf die Weltwirtschaft fallen dabei umso stärker aus, je mehr Länder betroffen sind und je stärker bzw. länger das Grippevirus dort grassiert. Der Verlauf der Epidemie in den kommenden Tagen und Wochen ist also entscheidend dafür, wie gravierend die Wirkungen auf Realwirtschaft und Kapitalmärkte sind.

## Scharfe globale Wachstumsabschwächung ...

Allerdings lassen sich aus vergleichbaren Vorkommnissen der Vergangenheit wichtige Schlüsse für Corona ziehen. Typischerweise folgt auf den wirtschaftlichen Einbruch in unmittelbarer Folge der Epidemie eine zeitlich gestreckte Erholung. Nachholeffekte setzen ein, oftmals begleitet von fiskal- und geldpolitischen Stimuli. In der Regel schwenken die betroffenen Volkswirtschaften wieder auf den ursprünglichen Wachstumspfad ein, wenn auch verzögert und möglicherweise auf einem etwas niedrigeren Niveau. Der Grund dafür: Einmal verlorene Produktionszeit oder Konsummöglichkeiten (z. B. Restaurantbesuche, Kurzurlaube, Messen etc.) lassen sich später nicht mehr nachholen.

## ... gefolgt von anschließender Erholung

Wir rechnen auch im aktuellen Fall mit einem solchen Verlauf, wobei die Länge der Wachstumsabschwächung vom Virusverlauf abhängig ist und damit unsicher bleibt. ■



## NACHHALTIGE VERMÖGENSANLAGE

# VERANTWORTUNG FÜR DIE MENSCHEN

UNSERE FONDS HABEN VOR ALLEM EIN ZIEL: SIE SOLLEN DEM MENSCHEN ZUGUTEKOMMEN. DAHER GEBEN WIR AUCH IN DIESEM JAHR DEM KAPITAL WIEDER EINE ANDERE RICHTUNG. LESEN SIE HIER, WIE SICH UNSERE NACHHALTIGEN FONDS WEITERENTWICKELT HABEN.

## KCD-MIKROFINANZFONDS III



Derzeit ist der Fonds mit 75 Verträgen mit 64 Mikrofinanzinstitutionen und Portfolien in 29 Ländern investiert. Im abgelaufenen Monat erfolgten Neuauszahlungen nach Georgien, Moldawien und Guatemala während planmäßige Tilgungen u. a. aus El Salvador, Pakistan, Kambodscha und Honduras kamen. Seit November ist der Fonds erstmals in Mexiko investiert, wobei angesichts der Rahmenbedingungen in diesem Land ein besonderes Augenmerk z. B. auf das Thema einer fairen Zinsgestaltung gelegt wird. Diese ist bei der Mikrofinanzinstitution Alternativa 19 del Sur gegeben. Seit 2006 vergibt sie Kleinstkredite insbesondere im Zentrum und im Süd-Osten des Landes. Mit 65 Filialen und etwa 1.200 Mitarbeitern erreicht die Institution aktuell rund 254.000 Kreditnehmer. Der durchschnittliche Kreditbetrag ist mit 560 US-Dollar niedrig und Ausdruck für das einkommensschwache Kundensegment, was dem Mikrofinanzgedanken entspricht. Unter anderem finanziert Alternativa 19 del Sur kleine Nähereien für Leinenhemden. Der KCD Mikrofinanzfonds III hat einen Kredit in Höhe von 2,5 Mio. US-Dollar an die Mikrofinanzinstitution ausgezahlt.

### Soziale Wirkung (jährlich) (Stand: 31.1.2020)

Anzahl erreichte Mikrounternehmer	54.871
Einschließlich Familie (x 5)	274.353
Ø Mikrokredit in Euro	1.433
% Frauen / Männer	62 / 38
% Kunden Land / Stadt	60 / 40

### Die Fondskennzahlen auf einen Blick:

WKN	A12A0Y
ISIN	LU1106543249
Ertragsverwendung	ausschüttend
Fondsauflage	30.01.2015
Ausschüttung je Anteil in 2019 in Euro	1,80



www.bibessen.de/mikrofinanz

## KCD-CATELLA NACHHALTIGKEIT IMMOBILIEN DEUTSCHLAND

Im letzten Monat ging die Liegenschaft »Auf AEG Südwest« in Nürnberg in den Besitz des Fonds über. Das erworbene Areal ist Teil der Quartiersentwicklung auf dem ehemaligen AEG-Werk in Nürnberg, das im März 2007 seine Produktion nach über 90 Jahren am Standort einstellte. Sie besteht aus acht zum Teil freistehenden Gebäuden mit einer vermietbaren Fläche von etwa 35.000 m<sup>2</sup>, die voll vermietet sind. Während knapp 32 Prozent der Flächen als Büro genutzt werden, wird rund ein Viertel als Produktionsfläche genutzt. Durch die weiteren Nutzungen (Labor, Veranstaltung, Einzelhandel und Praxis) entsteht ein attraktiver Campus mit einem ausgewogenen Nutzungsmix, durch den sich Synergieeffekte zwischen den Unternehmen ergeben.

Aus Nachhaltigkeitssicht wirkt sich vor allem im Bereich »Sozial« die gute Anbindung an den ÖPNV sowie den Fernverkehr, die Barrierefreiheit in den Objekten und die Tageslichtverfügbarkeit aus. Im Bereich »Ökologie« besteht hingegen noch Entwicklungspotenzial. Hier sollen im Laufe der Zeit Maßnahmen zur Verbesserung durchgeführt werden.

Für das Bestandsobjekt »Helsinkistraße« in München erfolgte das erste Nachrating mittels des Catella-Nachhaltigkeitsmonitors.



Hier konnte eine Steigerung des Ratings von 70,3 auf 73,1 von 100 Punkten festgestellt werden. Diese Verbesserung im Nachhaltigkeitsrating ist unter anderem auf die Optimierung der Lichtsysteme (Zeitschaltuhren, Dämmerungssensoren, Energiesparleuchten etc.), die Dämmung der Wärmeleitungen innerhalb des Gebäudes sowie einer geringeren Fluktuation der Mieter zurückzuführen.

### Die Fondskennzahlen auf einen Blick:

WKN	A2DHR6
ISIN	DE000A2DHR68
Ertragsverwendung	ausschüttend
Fondsauflage	Q1 2017
Anzahl Objekte	6
Vermietungsquote in %	97
Ausschüttung je Anteil in 2019 in EUR	0,10

www.bibessen.de/immobilienfonds



## BIB NACHHALTIGKEIT AKTIEN GLOBAL

Die Erreichung der Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ist eine globale Herausforderung. Der BIB Nachhaltigkeit Aktien Global investiert daher nur in Unternehmen, die einen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten. So investiert der Fonds zum Beispiel in Aktien von Chugai Pharmaceutical. Das japanische Pharmaunternehmen stellt Medikamente her, die zur Bekämpfung schwerwiegender Krankheiten dienen, wie etwa Krebs-, Nieren- oder Knochen- und Gelenkerkrankungen. Durch diese Produkte und die Entwicklung neuer Medikamente trägt das Unternehmen zur Erreichung von Ziel 3 »Gesundheit und Wohlergehen« bei.

### Die Fondskennzahlen auf einen Blick:

WKN	A2ATCW
ISIN	DE000A2ATCW4
Ertragsverwendung	ausschüttend
Fondsauflage	01.02.2017
Ausschüttung je Anteil in 2019 in EUR	0,97

www.bibessen.de/aktienfonds



**Rechtliche Hinweise:** Dies ist eine Werbeunterlage und dient ausschließlich Informationszwecken. Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken der Fonds entnehmen Sie bitte den aktuellen Verkaufsunterlagen (wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt inkl. Anlagebedingungen sowie der letzte veröffentlichte Jahres- und Halbjahresbericht), die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der BANK IM BISTUM ESSEN eG (BIB) sowie im Internet unter [www.bibessen.de](http://www.bibessen.de), [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com) bzw. [www.catella.de](http://www.catella.de) erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf der Fonds. Die Inhalte dieses Werbematerials stellen keine Handlungsempfehlung dar. Sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Dieses Dokument wurde mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernehmen weder die BIB noch die Universal-Investment-Gesellschaft mbH oder die Catella Real Estate AG eine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit.

## NACHHALTIGE VERMÖGENSANLAGE

# MIKROFINANZIERUNG CHANCEN FÜR DIE WELTGEMEINSCHAFT

DIE GLOBALISIERTE WELT BRINGT VIELE VORTEILE MIT SICH, BEDEUTET ABER AUCH WACHSENDE VERANTWORTUNG – FÜR DEN EINZELNEN UND DIE INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT. DER LEITER DER BIB-AUSLANDSABTEILUNG MICHAEL P. SOMMER NIMMT DIE WECHSELWIRKUNGEN IN DEN BLICK.

Es ist schon absurd, dass die Vernetzung der Welt, das Kleinerwerden, das Zusammenrücken der Völker, gleichzeitig Kräfte freisetzt, die auf Abschottung und Vereinzelung abzielen. Wer die Weltgemeinschaft als Gemeinschaft ignoriert, denkt nicht nur ökonomisch rückwärtsgewandt, sondern gefährdet auch den Frieden. Gemeinschaftliches Handeln mit und für den Anderen ist ein Beitrag zur Gerechtigkeit in der Welt. Der Grundsatz »Gerechtigkeit schafft Frieden« gehört deshalb mehr denn je zur Überzeugung der BIB und leitet ihr verantwortungsbewusstes unternehmerisches Tun. Dies wird umgesetzt in der Nachhaltigkeitsstrategie, die neben der finanziellen vor allem auch die soziale und ökologische Nachhaltigkeit umfasst. In unserem Logo fassen wir dies unter dem Begriff FAIR BANKING zusammen.

### Wege in ein selbstbestimmtes Leben

Der FAIR BANKING-Grundsatz bildet auch die Basis für alle Tätigkeiten unseres Geschäftsbereichs Mikrofinanz. Hier verfügen wir über großes Know-how und stehen in engem persönlichen Kontakt zu unseren Partnern vor Ort. Mit der konsequenten Finanzierung von Opportunitäten für ökonomisch arme Menschen und unserer auf Teilhabe ausgerichteten Unternehmensstrategie ermöglichen wir hunderttausenden Menschen in sogenannten Drittländern, sich ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen. Dies schafft Perspektiven für die Menschen und ihre Familien in ihrem eigenen Land, ihrem Umfeld und ihrer Heimat. Der Zugang zu Bildung, Gesundheit, beruflichen Chancen – das ist unsere Vorstellung von gesellschaftlicher Teilhabe und eine Grundvoraussetzung für mehr Gerechtigkeit auf der Welt. Durch die Möglichkeit zur Entwicklung von benachteiligten Regionen und Strukturen gelten Mikrofinanzierungen auch als wesentlicher Teil der Entwicklungsfinanzierung.

### Vertrauen stärken

Entscheidend bei Mikrofinanzierungen ist für uns eine partnerschaftliche Basis. Wir stehen in engem Kontakt mit dem Kreditnehmer, kennen seine wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und vertrauen auf seine Fähigkeit zu wirtschaftlichem Handeln. Neben allen kreditmateriell notwendigen Vorgehensweisen ist dies unser wichtigstes Kapital: das wechselseitige Vertrauen zu unseren Kunden und Partnern. Nicht umsonst leitet sich der Begriff Kredit von credere = glauben, vertrauen ab! Mit diesem Vertrauen erheben wir uns nicht über den Menschen, sondern begegnen ihm auf Augenhöhe. »Den Armen mit Geld zu helfen, muss in diesem Sinn immer eine provisorische Lösung sein, um den Dringlichkeiten abzuhelfen.«, bekräftigt Papst Franziskus in seiner Enzyklika Laudato Si' (Ziff. 128). »Das große Ziel muss immer sein, ihnen mittels Arbeit ein würdiges Leben zu ermöglichen.«

In diesem Sinn leisten wir als Bank mit unserer Arbeit auch einen gesellschaftlichen Mehrwert. »Gerechtigkeit schafft Frieden« betitelte die Deutsche Bischofskonferenz schon 1983 ihr Hirtenwort. Und nicht umsonst hat Muhammad Yunus für seine Mikrofinanzarbeit in Bangladesch 2006 den Friedensnobelpreis bekommen und nicht etwa den Wirtschaftsnobelpreis. In den heutigen politischen Sprachgebrauch übersetzt, bedeutet dies: Vor Ort im Bereich Entwicklung und Gerechtigkeit zu arbeiten, ist im besten Sinne Fluchtursachenbekämpfung. Hier zeigt sich, dass dies mit privatwirtschaftlichen Instrumenten und sozialer Verantwortung besser gelingt als durch entmündigende planwirtschaftliche Konzepte oder bloßer Staatsfinanzierung.



Ein Kundenbesuch in Mexiko zeigt, wie Luis Pérez (auf dem Bild rechts) seinen Familienbetrieb erweitern konnte. Mit einem Kredit in Höhe von 80.000 MXN (Mexikanischer Peso) und 18 Monaten Laufzeit hat er die Geschäftsräume ausgebaut und neue Nähmaschinen angeschafft. So kann er seine Produktion erhöhen.



### Gemeinschaft leben

Diese Art von Solidarität ist aber nur möglich, wenn man die Welt als Gemeinschaft versteht. In Europa erleben wir derzeit die längste Friedenszeit unserer Geschichte – nicht, weil jeder nur auf sich selbst geschaut hat, sondern weil weitsichtige Menschen die Stärke eines gemeinschaftlichen Handelns sahen. Damit sind wir auch beim Prinzip der Genossenschaftsbank, das der BIB in ihrer Rechtsform zugrunde liegt. Und damit passt bei uns alles zusam-

men: Durch die Selbsthilfe in der Gemeinschaft und den Blick auf den Anderen schaffen wir wirtschaftlichen Erfolg und zugleich gesellschaftlichen Mehrwert. Daher ist die Finanzierung von Mikrofinanzinstituten auch ein Dienst an der Weltgemeinschaft, der neben dem finanziellen Ertrag Ausdruck von verantwortungsbewusstem gesellschaftlichem Handeln im In- und Ausland ist und somit zum Frieden beiträgt. ■

## DIGITALISIERUNG

»DATEN SIND  
DAS NEUE ERDÖL«

Beim Begriff Nord-Süd-Gefälle denkt man in der Regel an die ungleiche Verteilung von Handelswaren und Ressourcen zwischen Industriestaaten und Schwellenländern. Sven Hilbig, Referent Welthandel und Digitalisierung bei Brot für die Welt, zeigt, dass der digitale Handel einen weiteren entscheidenden Faktor für die Ungleichverteilung darstellt.

»Der digitale Handel spaltet heute die Weltgemeinschaft«, überschreibt Sven Hilbig seinen Blogbeitrag zum Weltwirtschaftsforum in Davos. Dabei hätte aus seiner Sicht im vergangenen Jahr der Grundstein für eine globale Ordnung der Digitalisierung gelegt werden können. Stattdessen werden Abkommen vereinbart, die – wie bei anderen Handelsabkommen auch – keine Rücksicht auf die ärmsten Entwicklungsländer nehmen.

#### Wer Daten kontrolliert, beherrscht die Digitalwirtschaft

90 Prozent des Marktwerts der 70 größten digitalen Plattformen gehören den USA und China, erläutert der Welthandel-Experte. »Dabei sind auch Daten von einer globalen Infrastruktur abhängig. Und wer sie kontrolliert, beherrscht die Digitalwirtschaft.« Es sei, so Hilbig, längst an der Zeit, die Digitalisierung sozial gerecht zu gestalten, statt den digitalen Handel weiter zu liberalisieren. »Wir brauchen eine progressive digitale Agenda«, fordert der Jurist, »eine Kehrtwende in Richtung einer gemeinwohlorientierten Digitalisierung für mehr gesellschaftliche und ökonomische Teilhabe.«

Vor knapp zwei Jahren schrieb der Economist: »Die Welt ist seit Jahrzehnten gekennzeichnet vom Konflikt über die Kontrolle des Erdöls. Gegenwärtig macht sich niemand Sorgen, dass Kriege um Daten geführt werden könnten. Dabei biete die Datenökonomie das gleiche Konfliktpotenzial wie das Erdöl.«

SVEN HILBIG  
REFERENT WELTHANDEL  
UND DIGITALISIERUNG BEI  
BROT FÜR DIE WELT



Seine Ideen für eine faire Digitalisierung hat Sven Hilbig zusammen mit Thomas Fritz in der Publikation Herausforderungen der Digitalisierung für den Globalen Süden zusammengefasst:

#### 1. Digitale Kluft schließen mittels öffentlicher Infrastruktur

Der Ausbau der Infrastruktur darf nicht (allein) dem Silicon Valley und den Global Playern aus Asien überlassen werden. Die Entwicklungs- und Schwellenländer müssen befähigt werden, in ihren Ländern eine öffentliche Dateninfrastruktur auf- und auszubauen. Die Entwicklungszusammenarbeit und die internationale Staatengemeinschaft sind herausgefordert, sie dabei zu unterstützen. Die Industriestaaten müssen vor allem die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellen, angefangen von der finanziellen Unterstützung bis hin zum Wissens- und Technologietransfer.

#### 2. Digitale Monopole kontrollieren und regulieren

Die führenden IT-Unternehmen aus den USA und China haben eine historisch einmalige marktmächtige Stellung eingenommen. Sogar etablierte Unternehmen in Indien oder auf dem afrikanischen Kontinent geraten durch digitale Plattformen in Bedrängnis. Die Politik muss Rahmenbedingungen schaffen, die die Monopole und ihre (digitalen) Transaktionen physischer sowie immaterieller Güter kontrollieren und regulieren und lokale Industrien einschließlich der High-Tech-Unternehmen fördern.

#### 3. Handelspolitische Spielräume erweitern

Das Handelsrecht erlaubt den Ländern den Schutz der eigenen Wirtschaft nur unter sehr strikten Konditionen. Staaten aber sollten Schutzmaßnahmen ergreifen dürfen, um eine auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnittene Wirtschaftspolitik zu betreiben. Außerdem dürfen keine handelsrechtlichen Vereinbarungen getroffen werden, die eine lokale Datenspeicherung sowie die Erhebung von Zöllen verbieten (wie beispielsweise im transpazifischen CPTPP-Abkommen). Solche Regelungen schicken Entwicklungsländer bereits jetzt auf die Verliererstraße.

#### 4. Nationale und regionale Plattformen fördern

Damit die Entwicklungsländer nicht langfristig auf die Rolle von Datenlieferern für die globalen Akteure beschränkt bleiben, müssen sie eigene nationale und regionale Plattformen aufbauen. Eine der wichtigsten Voraussetzungen ist, grenzübergreifende, regionale Märkte zu schaffen. Deutschland und die EU sind bei diesem Ziel doppelt herausgefordert. Zum einen müssen sie die Länder dabei unterstützen, regionale Märkte zu schaffen. Zum anderen darf die EU diese Anstrengungen nicht mit bilateralen Abkommen konterkarieren, wie sie es gegenwärtig mit den Wirtschaftspartnerschaftsabkommen tut.

#### 5. Genossenschaftliche Plattformen und neue Governance-Strukturen schaffen

Um möglichst vielen Menschen eine Arbeit zu bieten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, sollten digitale Plattformen aufgebaut werden, die einzelne Produkte und Dienstleistungen auch genossenschaftlich erbringen können. Zugleich müssten neue Governance-Strukturen etabliert werden, die diese genossenschaftlichen Plattformen gegenüber Aktiengesellschaften wettbewerbsfähiger werden lassen. Staatliche Programme unterstützt durch globale Kapitalgeber könnten hier eine wichtige Rolle einnehmen und den digitalen Plattformen im Globalen Süden das notwendige Kapital zur Verfügung stellen.

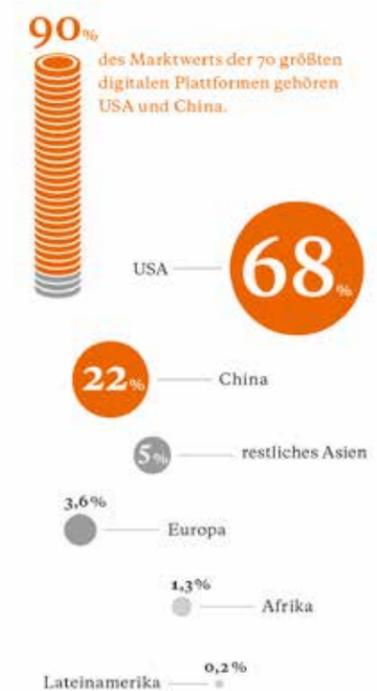
#### 6. Digitale Zentren breiter denken

Auch Länder des Südens werden aller Wahrscheinlichkeit nach nicht daran vorbeikommen, digitale Zentren aufzubauen, um langfristig im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Um eine Breitenwirkung zu ermöglichen, sollte eine Forderung Technologie- und Wissenstransfer umfassen, aber vor allem auch lokale Behörden dabei unterstützen, auf Augenhöhe mit den digitalen (Groß-) Unternehmen zu agieren, um die lokalen Interessen zu wahren. Damit diese Zentren einer diversifizierten Wirtschaftsentwicklung des ganzen Landes zugute kommen, sollten mehrere Zentren in den Ländern gefördert werden.

#### 7. Bildungspolitik öffnen und gestalten

Bürgerinnen und Bürger werden zunehmend zu innovativen Wirtschaftsakteurinnen und -akteuren. Entwicklungs- und Industrieländer sollten ihre Wissensinstitutionen öffnen und den Zugang zu Wissen kostenfrei bereitstellen. Westliche digitale Lernplattformen sollten intensiver mit denen in den Ländern des Globalen Südens verbunden werden. Ein weiterer wichtiger Schritt wäre eine Zusammenarbeit (europäischer) Hochschulen mit lokalen Hochschulen in Ländern des Südens und die Anerkennung der dort erlangten Abschlüsse in der EU.

#### Globale (Ohn)Macht – Länder des Globalen Südens klar im Nachteil



QUELLE: UNCTAD (2019): DIGITAL ECONOMY REPORT

#### 8. Sozialpolitik international denken

Berechnungen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO zeigen, dass die meisten Länder prinzipiell in der Lage sind, eine Grundsicherung zu finanzieren. In der Realität fehlt es ihnen aber regelmäßig an Geld, um diese Sozialtransfers zu finanzieren. Internationale Anstrengungen zur Vermeidung von Steuerflucht sind dafür genauso notwendig wie die Vermeidung von Schuldenkrisen und der Schutz vor den Folgen verordneter Austeritätspolitik. Darüber hinaus brauchen jene Entwicklungsländer Hilfe, deren Haushalte nicht in der Lage sind, Sozialtransfers zu leisten.

#### 9. Kleine und mittelständische Unternehmen vor Ort unterstützen

Die lokalen, zumeist klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) verfügen in der Regel weder über das Wissen noch die finanziellen Möglichkeiten, den digitalen Wandel erfolgreich zu gestalten. Partnerschaften mit westlichen Unternehmen sind für den Wissens- und Erfahrungsaustausch notwendig, um die Transformationskosten zu senken. Für die Entwicklungsländer empfiehlt sich außerdem das »Insider-Modell«: So sollten traditionelle KMUs transformiert werden, anstatt Modelle aus China oder den USA zu kopieren. Da in diesen Ländern so genanntes Risikokapital rar ist, muss die internationale Staatengemeinschaft überlegen, wie sie Start-ups und KMUs finanziell unterstützen kann. ■

## STIFTUNGEN

# AGNES PHILIPPINE WALTER STIFTUNG – GEMEINSCHAFT SPÜREN UND HANDELN



UNTERRICHT IN EINER ZELTSCHULE IM LIBANON

**Agnes Philippine Walter (gest. 1908) war Stifterin und Mitbegründerin der Franziskanerinnen der ewigen Anbetung in Schwäbisch Gmünd. Die im Jahr 2007 gegründete Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Frauen und Kindern in Problemlagen ein Leben in Selbstbestimmung und Eigenverantwortung zu ermöglichen. Wichtige Grundvoraussetzungen sind dabei Bildung, eine umfassende Gesundheitsvorsorge und die allgemeine medizinische Versorgung.**

Die Stiftung unterstützt vielfältige Projekte im In- und Ausland. Wie etwa in den Flüchtlingscamps der Bekaa-Ebene im Libanon. Hier warten seit acht Jahren rund zwei Millionen Menschen auf die Rückkehr in ihre syrische Heimat. Eine ganze Generation von Kindern wächst hier ohne Bildung heran und ist so empfänglich für extremistische Gruppierungen. Der Verein Zeltschule e.V. – »Wir machen Schule« ermöglicht 2.500 Kindern, dass sie in zwölf Zeltschulen den Unterricht besuchen. Zugleich finanziert der Verein Wasser, Lebensmittel, Medikamente und Heizmaterial, für das die Kinder andernfalls arbeiten müssten. So bleiben die Kinder mit ihren Familien nahe ihrer Heimat und werden vor der lebensgefährlichen Flucht nach Europa bewahrt. Letztlich ist dieser Einsatz auch eine aktive Terrorismus-Prävention und damit ein wichtiger Baustein der Friedensarbeit.

### Wege aus der Abhängigkeit

Bereits seit 2007 unterstützt die Stiftung Projekte von SOLWODI (SOLidarity with WOMen in DIstress) in Kenia. Dort sind Frauen und Mädchen oft gezwungen, den Lebensunterhalt der Familie durch Prostitution zu verdienen. Durch Einrichtungen von SOLWODI können sie in Schule und Beruf Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben entwickeln. Auch in Deutschland fördert die Stiftung schwerpunktmäßig Beratungsstellen für Frauen, die durch Menschenhandel zur Prostitution gezwungen werden. 2019 finan-



LAUFEN FÜR EIN WAISENHAUS UND EINE AMBULANZKLINIK IN KERALA

zierte sie die Einrichtung einer Beratungsstelle in Aalen (Ostalb-kreis) für betroffene Mädchen und Frauen. In enger Kooperation mit dem Ostalbbündnis gegen Menschenhandel und (Zwangs-) Prostitution werden Bürgerinnen und Bürger durch Aufklärungsaktionen an Schulen, durch Vorträge und Workshops sensibilisiert und werden so zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

An Kinder suchtkranker Eltern richtet sich die Kindergruppe Kunterbunt in Schwäbisch Gmünd. Sie unterstützt die Kinder mit einer intensiven Betreuung, da gerade hier eine frühe Prävention wichtig ist. Kinder suchtkranker Eltern haben ein erhöhtes Risiko für psychische Erkrankungen. Daher lernen sie hier in spielerischen Angeboten, ihre Stärken und ihr Selbstbewusstsein zu entwickeln und erfahren, wie sie mit schwierigen familiären und schulischen Situationen umgehen können. Das Projekt konnte nach drei Jahren Förderung durch die Agnes Philippine Walter Stiftung in die Regelförderung geführt werden.

### Laufen für den guten Zweck

Um ein Waisenhaus und eine kleine Ambulanzklinik der St. Martha Schwestern in Kerala zu unterstützen, haben die Schüler, Eltern und Lehrer eines Gymnasiums im vergangenen Sommer einen Spendenlauf organisiert. Am Ende wurde der Agnes Philippine Walter Stiftung ein Erlös von rund 16.000 Euro übergeben, die die erlaufenen Spenden für die St. Martha Schwestern verdoppelte. Die Franziskanerin, Schwester Joyce Machikattu, kennt die Schwestern vor Ort und ihre Projekte. Daher war es für sie selbstverständlich, beim Schülerlauf teilzunehmen. Sie lief stolze 17 Kilometer. ■



► [www.apw-stiftung.de](http://www.apw-stiftung.de)

## GESICHTER DER BANK

# NEUE MITARBEITER/-INNEN



### SABINE KELP

Sabine Kelp unterstützt die Abteilung Marketing seit dem 1. Oktober 2019 als stellvertretende Leiterin Öffentlichkeitsarbeit. Vorher hat sie sich bereits ein Jahr lang als freie Redakteurin um die Presse der BIB gekümmert. Während ihrer Freiberuflichkeit betreute sie zehn Jahre lang Genossenschaftsbanken bei der Unternehmenskommunikation und sammelte so Erfahrung in der Bank-PR. Die BIB kennt Sabine Kelp durch die Zusammenarbeit mit dem Caritasverband der Stadt Essen, Adveniat und durch viele persönliche Bistums-Kontakte. In ihrer Freizeit hat die Familie Vorrang. Wenn dann noch Zeit ist, geht sie laufen und schreibt Buchrezensionen. ■



### NADINE STOLAREK

Nadine Stolarek arbeitet seit Januar als Kundenbetreuerin in der Privatkundenabteilung. Sie ist durch eine Mitarbeiterin auf die BIB aufmerksam geworden. Nach ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Sparda-Bank West war Frau Stolarek dort als Kundenberaterin tätig. Ihre Freude an der Zusammenarbeit mit Kunden und ihr Anspruch, Kunden gut zu beraten, spiegeln sich im FAIR BANKING-Prinzip der BIB wider. Neben dem fairen Beratungsansatz hat sie auch der Nachhaltigkeitsaspekt der BIB überzeugt. Außerhalb der Arbeitszeit backt Nadine Stolarek sehr gerne oder geht auf Reisen. ■

### HARTMUT WIESE

Seit Anfang des Jahres verstärkt Hartmut Wiese die Marktfolge Kirchliche Einrichtungen. Seit seiner Ausbildung bei der Volksbank Dinslaken arbeitet er in der Kreditabteilung. Zuletzt war der 46-Jährige als Kreditanalyst für Unternehmenskunden bei der GENO BANK ESSEN angestellt. Er freut sich darauf, sein Wissen mit den Spezialkunden der BIB weiter auszubauen. Überzeugt hat ihn zudem der nachhaltige Ansatz der Bank und wie konsequent das Thema angegangen wird. In seiner Freizeit ist der Vater einer 12-jährigen Tochter gerne mit dem Rad oder in Laufschuhen unterwegs. ■



### PETER MARAUN

Seit Januar hat die BIB einen erfahrenen Krankenhaus-Experten zurück. Peter Maraun verstärkt die Abteilung Kirchliche Einrichtungen als Direktor für die Krankenhaus-Betreuung. Der Diplom-Bankbetriebswirt und Gesundheits- und Sozial-Ökonom war bereits von 1998 bis 2010 in der Krankenhausfinanzierung bei der BIB tätig. Zuletzt war er Klinikleiter bei den KEM I Evang. Kliniken Essen-Mitte und Geschäftsführer zweier medizinischer Versorgungszentren. Die Kreativität und Lösungsorientiertheit der BIB im schwierigen Umfeld des Gesundheitsmarktes hat ihm seine Rückkehr leicht gemacht. Seine Freizeit verbringt Peter Maraun mit seiner Frau und den zwei Töchtern, zum Beispiel bei Spielen von Rot-Weiss-Essen und Ausflügen in der Metropole Ruhr. ■



## JUGEND UND AUSBILDUNG

# ABI ODER UNI-ABSCHLUSS? KOMM ZUR BIB!

DIE BIB BEGEGNET DEM FACHKRÄFTEMANGEL MIT EINEM UMFASSENDEN NACHWUCHSPROGRAMM. JE NACH ABSCHLUSS KÖNNEN DIE ABSOLVENTEN ZWISCHEN EINER AUSBILDUNG, EINEM DUALEN STUDIUM ODER EINEM TRAINEEPROGRAMM WÄHLEN.



Für Unternehmen ist in Zeiten des Fachkräftemangels die gezielte Nachwuchs-Förderung ein wichtiges Thema. Das betrifft natürlich auch Banken und besonders Spezialbanken. Daher hat die BIB ab dem 1. April ihr Angebot erweitert: Absolventen können neben der einfachen und der dualen Ausbildung auch ein Traineeprogramm absolvieren.

### Nachhaltig vernetzt

Um den Hochschulabsolventen einen tiefen Einblick in die sozial-ökologische Finanzwirtschaft zu geben, haben sich sieben Spezialbanken für das Traineeprogramm zusammengeschlossen. Gemeinsam mit der Bank für Sozialwirtschaft, DKM Darlehnskasse Münster, Evangelische Bank, GLS Gemeinschaftsbank, KD Bank und der PAX-Bank wird so nicht nur breite Fachkenntnis im nachhaltigen, wertorientierten Bankwesen vermittelt, sondern auch

ein Netzwerk geschaffen, über das sich die Trainees austauschen können. So sind quartalsweise Netzwerktreffen und Kaminabende geplant. Darüber hinaus können die Trainees Praktika in Partnerbanken und Unternehmen der Sozialwirtschaft absolvieren, erhalten damit Einblicke in verschiedene Unternehmenskulturen und haben gleichzeitig bessere Übernahmechancen im Verbund.

### Dem Kapital eine andere Richtung geben

In zwei Jahren lernen die Absolventinnen und Absolventen das Bankgeschäft intensiv kennen und können sich zum Beispiel in den Fachrichtungen Controlling, Vermögensverwaltung oder Kreditgeschäft spezialisieren. Die Partnerbanken eint dabei der nachhaltige und faire Umgang mit den Kunden und ihrem Kapital. In diesem Verbund können die Trainees nachhaltige wirtschaftliche Prozesse mitgestalten und arbeiten gleichzeitig mit in einem modernen Omnichannel-Umfeld. Die Ausschreibung einer oder mehrerer Trainee Stellen findet jährlich statt.

### Ausbildung? Studium? Beides!

Wer gerade sein Abitur gemacht hat und sich für FAIR BANKING der BIB interessiert, hat hier die Wahl zwischen einer klassischen Ausbildung zur/zum Bankkauffrau/-mann und einer Ausbildung mit zusätzlichem Studium mit B.A.-Abschluss an der Steinbeis-Hochschule. Nach erfolgreichem Abschluss bietet die BIB zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten, etwa zum Bankfachwirt oder Baufinanzierungsspezialist. Bewerbungen für das Jahr 2021 sind jederzeit über das BIB-Karriereportal willkommen. ■

➤ [www.bibessen.de/ausbildung](http://www.bibessen.de/ausbildung)



VERSICHERER IM RAUM DER KIRCHEN

## KLEINE DINGE – GROSSE WIRKUNG

FOTO: VRK

**Einfach mal das Auto stehenlassen, lieber regional und saisonal einkaufen sowie Kleidung aus fairer Produktion kaufen. Klimaschutz und gesellschaftliche Verantwortung sind im Alltag zur Leitlinie unseres Handelns geworden, mit dem Wunsch etwas zu bewirken – für eine Welt, in der wir leben möchten.**

Nachhaltige Versicherungsprodukte stehen bei Vielen noch nicht auf der Agenda. Das möchte der Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) ändern und die Menschen dafür sensibilisieren, was mit ihrem Geld im Hintergrund passiert. Und er möchte dafür begeistern, Teil einer starken Wertegemeinschaft zu sein, die sich für mehr Mitmenschlichkeit und den Klimaschutz einsetzt.

### Nachhaltiger Versicherungsschutz

Neben der sozialen und ökologischen Ausrichtung seiner Versicherungsprodukte, wie der besonderen Förderung von E-Fahrzeugen und PKWs mit Hybridantrieb, geht das Verständnis des VRK für Nachhaltigkeit über das reine Versicherungsprodukt hinaus.

**»Als kirchlicher Versicherer ist es für uns selbstverständlich, die uns anvertrauten Gelder auf Basis einer christlichen Werteorientierung anzulegen. Wir tragen hier eine große Verantwortung – auch für unsere Versicherten. Das dürfen unsere Kunden auch von einem christlich geprägten Unternehmen erwarten.«**

JÜRGEN MATHUIS, VORSTANDSSPRECHER DES VRK

Als erster Versicherer im kirchlichen Markt hat sich der VRK strengen Nachhaltigkeitskriterien verpflichtet: Auf Basis der Handreichungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) hat er umfassende Kapitalanlegerichtlinien festgelegt. Dieser Nachhaltigkeitsfilter berücksichtigt ethische, soziale und ökologische Aspekte.

### Humanitäre Werte stehen im Vordergrund

So schließt der VRK grundsätzlich Anlagen in Unternehmen aus, die schwere Rechtsverstöße im Bereich Kinderarbeit aufweisen. Und er investiert nicht in Staaten, in denen die Todesstrafe legal ist und durchgeführt wird, zum Beispiel die USA. Ebenso wenig in Staaten, die das Recht auf freie Religionsausübung verweigern bzw. spürbar einschränken.

### Wissen, wie mein Geld wirkt

Nicht nur mit dem Ausschluss von Kapitalanlagen nach ethisch-nachhaltigen Gesichtspunkten möchte der VRK wirken, das christliche Unternehmen gibt zurück: Neben attraktiven und sicheren Erträgen fließen Teile der ethisch-nachhaltig erwirtschafteten Kapitalerträge wieder in Projekte, die sich weltweit für Klimaschutz und mehr soziale Gerechtigkeit einsetzen. Dazu gehören aktuell u. a. eine Baumpflanzaktion, um Teile des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu binden und damit dem Klimawandel entgegenzuwirken und ein Projekt in Kenia, das sich für das (Menschen-)Recht auf sauberes Trinkwasser einsetzt. Nicht umsonst spricht der VRK dabei von einer doppelten sozialen Rendite für seine Kunden.

### Nachhaltig vorsorgen

Und mit der Premium Rente mit Ethik Fonds können Kunden erstmals ihre Altersvorsorge zu 100 % ethisch-nachhaltig gestalten – denn die oben genannten Kriterien werden im vollen Umfang auch auf das Portfolio des VRK Ethik Fonds angewendet. Auch das ist ein (kleiner) Schritt in die richtige Richtung: Nicht nur, um nachhaltig Verantwortung für seine Zukunft zu übernehmen – sondern auch für die kommenden Generationen. ■

➤ **Informationen über nachhaltigen Versicherungsschutz erhalten Sie in der BIB, Telefon 0201 2209-210 oder unter [www.vrk.de/ethisch-nachhaltig](http://www.vrk.de/ethisch-nachhaltig)**



## KUNDEN STELLEN SICH VOR



# MISSIO: INTERRELIGIÖSER DIALOG SCHAFFT FRIEDEN

DER INTERRELIGIÖSE DIALOG IST WELTWEIT VORAUSSETZUNG FÜR EINEN NACHHALTIGEN FRIEDEN. DAVON IST DAS INTERNATIONALE KATHOLISCHE MISSIONSWERK MISSIO ÜBERZEUGT. DAS HILFSWERK IST PARTNER DER KIRCHE IN AFRIKA, ASIEN, DEM NAHEN UND MITTLEREN OSTEN SOWIE OZEANIEN.

Die Menschen in den Partnerländern von missio leiden unter vielfältiger Gewalt, wirtschaftlichen Problemen oder den Folgen des Klimawandels. Gleichzeitig durchdringt dort Religion weit mehr als in Deutschland ihren Alltag. Die Zugehörigkeit zu einer Religion erhält schnell eine gesellschaftliche und politische Dimension, die das Leben des Einzelnen berührt. Die von missio geförderten Ordensleute, Priester und Laien der Kirche in diesen Ländern stehen an der Seite der Diskriminierten, Bedrängten und Verfolgten. Sie leisten Konfliktprävention und vermitteln zwischen den Konfliktparteien. Sie fördern Versöhnung und gesellschaftlichen Zusammenhalt über religiöse und ethnische Grenzen hinweg. Interreligiöser Dialog und der Einsatz für Religionsfreiheit sind ein Schlüssel zum Erfolg ihrer Arbeit, wie das Beispiel Nigeria zeigt.

## Erfolgreiche Gewaltprävention in Nigeria

Die islamistische Terrorsekte Boko Haram schürt im Norden des westafrikanischen Landes ein Klima der Angst und Unsicherheit. Kriminelle oder korrupte Politiker nutzen das für ihre eigenen Geschäfte aus. Zusätzlich verschärft der Klimawandel den Kampf um Wasser und Weideland. Das stellt den inneren Frieden in Nigeria und das Zusammenleben von Christen und Muslimen auf eine harte Probe. Die katholische Kirche führt Christen und Muslime erfolgreich zusammen und entzieht damit der Instrumentalisierung der Religion den Boden. Ein Beispiel dafür ist das Engagement von Erzbischof Ignatius Kaigama. Er arbeitet mit den höchsten muslimischen Autoritäten im Bundesstaat Plateau State eng zusammen, darunter der Emir von Wase. So gründete Kaigama



MISSIO-PRÄSIDENT DIRK BINGENER (LINKS) UND BISCHOF STEPHEN DAMI MAMZA BESICHTIGEN EINE BAUSTELLE IN NIGERIA. DORT ENTSTEHT MIT HILFE VON MISSIO EINE KLEINE SIEDLUNG FÜR BINNENFLÜCHTLINGE, DIE VOR DER TERRORGRUPPE BOKO HARAM FLIEHEN MUSSTEN. BISCHOF MAMZA HAT CHRISTLICHE UND MUSLIMISCHE FLÜCHTLINGE GLEICHERMASSEN AUFGENOMMEN. FOTO: MISSIO / JOHANNES SEIBELL

2013 mit der Empfehlung der muslimischen Autoritäten und unterstützt von missio das Zentrum »Dialog, Reconciliation und Peace Centre«. Seitdem treffen sich dort Christen und Muslime, Vertreter verschiedener Ethnien oder gemischte Jugend- und Frauengruppen. Sie lernen Methoden der Gewaltprävention oder moderieren eigene Konflikte gewaltfrei, bevor sie eskalieren. Mit Erfolg. Das christlich-muslimische Verhältnis im Plateau State hat sich stabilisiert. Die Radikalisierung junger Menschen konnte stärker als zuvor verhindert werden.

Dies ist nur ein Beispiel von vielen, wie heute die Arbeit von missio wirkt. Als Teil des weltweiten Netzwerks der Päpstlichen Missionswerke steht missio der Kirche in Afrika, im Nahen und Mittleren Osten, in Asien und Ozeanien in akuten Krisen und beim nachhaltigen Wiederaufbau zur Seite, setzt sich gegen Gewalt und Unterdrückung und für Gesundheit und Bildung ein. Hierbei konzentriert sich die Unterstützung auf die lokalen Kirchen, die über die wenigsten eigenen Ressourcen verfügen. Insgesamt finanzierte missio im Jahr 2018 rund 1.190 Projekte der Partner in fast 100 Ländern weltweit. Möglich ist dies vor allem durch die Unterstützung von Spenderinnen und Spendern. Die missio anvertrauten Mittel werden von den kirchlichen Partnern vor Ort für Aus- und Weiterbildung, für kirchliche Sozialarbeit und Seelsorge, für den Aufbau und Erhalt kirchlicher Infrastruktur sowie für Akuthilfe eingesetzt. Von der Arbeit der Kirche profitieren dabei alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Ethnie und Religionszugehörigkeit, wie das Beispiel Nigeria zeigt. ■



ERZBISCHOF UND MISSIO-PARTNER IGNATIUS KAIGAMA (ZWEITER VON LINKS) ARBEITET ENG MIT DEM EMIR VON WASE (LINKS) ZUSAMMEN. HIER IST ER BEIM EMIR EINGELADEN. BEIDE SORGEN DAFÜR, DASS DER INTERRELIGIÖSE DIALOG UNTER CHRISTEN UND MUSLIMEN HOHE AKZEPTANZ ERFÄHRT UND IM ALLTAG DAS LEBEN DER MENSCHEN VERBESSERT.

FOTO: missio / HARTMUT SCHWARZBACH.

## MISSIO UNTERSTÜTZEN

Neben Privatpersonen unterstützen zahlreiche Unternehmen, Stiftungen und Vereine die Projektarbeit von missio und seinen Partnerinnen und Partnern. Gemeinsam mit missio wollen sie helfen, dass für die Menschen in den ärmsten Regionen der Welt ein Leben in Frieden und sozialer Sicherheit mit guten Bildungs- und Zukunftsperspektiven Wirklichkeit wird.

**Haben Sie Fragen zur Arbeit von missio oder möchten Sie die interreligiöse Arbeit der Kirche in Nigeria oder andere Projekte unterstützen? Dann wenden Sie sich an: missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.** Sigrud Hillebrand, Referentin der Abteilung Spenderkommunikation Goethestraße 43, 52064 Aachen, Tel. +49 (0)241/75 07-227



■ Weitere Informationen unter [www.missio-hilft.de/online-spenden/als-unternehmen-helfen/](http://www.missio-hilft.de/online-spenden/als-unternehmen-helfen/)

### Handy-Spende

Haben Sie alte Mobiltelefone, die Sie nicht mehr benötigen? Wenn Sie diese missio spenden, bewirken Sie damit doppelt Gutes. Zum einen werden die seltenen, wertvollen Rohstoffe aus dem Handy recycelt. So unterstützen Sie den Umwelt- und Klimaschutz. Zum anderen erhält missio aus dem Erlös des Recyclings und der Wiederverwertung einen Betrag, mit dem wir notleidende Familien unterstützen.

### CO<sub>2</sub>-Kompensationsprojekte

missio realisiert auch Klimaschutzprojekte in den Partnerregionen. Nicht vermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen können für Unternehmen und Privatpersonen so ausgeglichen werden. Die Minderung von CO<sub>2</sub>-Emissionen wird durch eine effizientere Energienutzung oder den Einsatz regenerativer Energieträger erreicht. Diese CO<sub>2</sub>-Kompensationsprojekte werden zukünftig verstärkt von missio gefördert.

## NACHHALTIGKEIT

# ZIEL NUMMER SIEBZEHN: PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

DIE 17 NACHHALTIGKEITZIELE (SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS, SDGS) KÖNNEN NUR DANN ERREICHT WERDEN, WENN SICH REGIERUNGEN, INSTITUTIONEN UND MENSCHEN ZUSAMMENSCHLIESSEN. EIN ZENTRALER BEGRIFF IST HIERBEI DIE SOLIDARITÄT.



Sie gelten für Staaten – Entwicklungs- und Industrieländer gleichermaßen –, für Unternehmen und letztlich kann natürlich jeder Einzelne von uns zur Erreichung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele beitragen.

## LNOB

»leave no one behind« – »niemanden zurücklassen« ist das globale Leitprinzip. Es bedeutet, dass niemand auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung zurückgelassen werden soll. Dass der Weg zur Gleichberechtigung hier lang ist, zeigt zum Beispiel der Beitrag über die globale Digitalisierung auf Seite 26. Hier muss bei internationalen Verhandlungen die Stärkung von Entwicklungsländern, insbesondere der am wenigsten entwickelten Länder (LDC = Least Developed Countries) deutlich mehr berücksichtigt werden – dazu gehört auch der Technologie- und Wissenstransfer. Darüber hinaus muss eine Öffnung der Märkte erfolgen, um die Handelschancen der Entwicklungsländer zu verbessern.

## Vier tragende Prinzipien machen die globale Partnerschaft aus:

- Alle Staaten müssen handeln
- Gemeinsame Verantwortung bedeutet: Alle sind für das globale Gemeinwohl entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit verantwortlich
- Transparenz der Umsetzung und gegenseitiger Erfahrungsaustausch
- Multi-Akteurs-Ansatz: Alle sind Teil des Teams – Staaten, Zivilgesellschaft, Unternehmen und Wissenschaft

Die Nachhaltigkeitsaufgaben, vor der die Weltgemeinschaft steht, sind groß: Es geht um nicht weniger als den Abbau von Armut und Hunger, die Verbesserung der Gesundheitsversorgung, den Kampf gegen den Klimawandel, das Reduzieren von Ungleichheiten und mehr Zugang zu Bildung weltweit. Hierzu gibt es eine ganze Reihe internationaler Abkommen und Deutschland beteiligt sich mit 0,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts an der Entwicklungshilfe. Doch um diese riesigen Herausforderungen be-

wältigen zu können, sind vor allem auch lokale Partnerschaften und ein ständiger Austausch notwendig. Daher arbeitet die BIB eng mit Institutionen zusammen, mit denen sie sich gemeinsam für die SDGs einsetzt. Dies sind im Einzelnen:

- Initiativkreis Ruhr: zur Stärkung des Standorts Ruhrgebiet
- Global Compact Netzwerk: zur jährlichen Abgabe eines Nachhaltigkeitsberichts
- Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU): Um unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu messen und für den Informationsaustausch über z. B. Webinare
- Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) und CRIC (Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage): zur Verbreitung von Nachhaltigkeit im Finanzsektor und der Teilhabe an politischen Prozessen zum Thema Nachhaltigkeit im Finanzwesen (etwa über den EU-Aktionsplan »sustainable finance«)
- Zudem setzt die BIB auf ein aktives Aktionärstum: Wenn Unternehmen nicht die Nachhaltigkeitsdefinition der Bank erfüllen, versucht sie, durch einen Dialog Verbesserungen zu erzielen

Mit diesen Partnerschaften machen wir den Auftrag der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) zu unserem eigenen. Die DNS ist der deutsche Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 und setzt den Rahmen für nachhaltiges Handeln von Politik und Gesellschaft. Ihr Herzstück bildet ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem, das Ziele mit konkreten Zeitrahmen zur Erfüllung und Indikatoren für ein kontinuierliches Monitoring benennt. Partnerschaften sind also wichtig. Aber was können wir als Einzelner tun? Nur wer sich lokal um Nachhaltigkeit bemüht, wird global Einfluss nehmen können. Daher muss jeder sein eigenes Umweltbewusstsein schärfen und dazu beitragen, dass sich die Arbeits- und Produktionsbedingungen in den Entwicklungsländern verbessern. Zum Beispiel indem man sich für fair gehandelte Produkte entscheidet. ■

# 17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



## BIB VOR ORT

## RÜCKBLICK

31.08.2019

## AbiZukunft Messe in Essen

Die Berufe-Messe für Abiturienten fand in diesem Jahr erstmalig in Essen statt. Viele Schüler, teilweise mit ihren Eltern, informierten sich über Berufsausbildungen/Studien. Die BIB war als einzige Bank vertreten mit ihren Mitarbeitern Ulrich Callegari, Susanne Tappe, Carolin Cox und Tim Linnhöfer (v. l.). Der Infostand wurde rege besucht.



18.09.2019

## TalentTage Ruhr in der BIB

Schüler der Leistungskurse Sozialwissenschaften des Don-Bosco-Gymnasiums in Essen diskutierten mit dem Vorstandssprecher Dr. Peter Güllmann über die Themen Fairbanking, Nachhaltigkeit, Mikrofinanz, Zukunft der Banken. Der rege Austausch stand unter dem Motto »Meet the Professional« und war eine von 240 Bildungsveranstaltungen an 33 Orten in 11 Tagen im Rahmen [www.talenttag Ruhr.de](http://www.talenttag Ruhr.de).



05.09.2019

## Sustainability Congress

Beim Sustainability Congress am 5.09.2019 sprach Thomas Homm, Leiter Vermögensmanagement bei der BIB, gemeinsam mit einem Vertreter von Lupus Alpha zum Thema: ESG geht auch in der Nische – Investorengespräch über Wandelanleihen.



21./22.09.2019

## Arche Noah Essen

Das Fest zum Auftakt für die Interkulturelle Woche mit dem Motto »zusammen wachsen – gemeinsam gestalten« fand bei Sonnenschein auf dem Kennedyplatz in Essen statt. Im Zelt des Initiativkreises Religionen in Essen war auch die BIB vertreten. Die Veranstaltung hatte viel Raum für Begegnungen und Austausch.



22.10.2019

## Gesprächskreis Stiftungsfonds im Haus der Wirtschaft, Essen

Wie können Stiftungen ihr Kapital anlegen, damit es möglichst sicher und ertragreich die operative Arbeit ermöglicht – und welche rechtlichen Vorgaben gibt es? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Gesprächskreises Stiftungsfonds von DIE STIFTUNG in Essen, an dem Thomas Homm, Abteilungsleiter Vermögensmanagement der BIB, teilgenommen hat.

DER AUSTAUSCH MIT DEM PUBLIKUM:  
V.L.: STEFAN KEIL (NORDLUX), JÖRG WILLIG (NATIONAL-BANK), THOMAS HOMM (BIB), BASTIAN BOSSE (BRW FINANZ) UND STEFAN DWORSCHAK (DIE STIFTUNG)



FOTO: JULIA LAUMER

ab 24.10.2019

## Foto-Ausstellung »Menschen in Ruanda« der Afrika-Hilfe-Stiftung

Eine Ausstellung der Afrika-Hilfe-Stiftung aus Hattingen wollte den Blick auf die Armut in dem Land Ruanda schärfen.

► [www.afrika-hilfe-stiftung.de](http://www.afrika-hilfe-stiftung.de)



29.10.2019

## »Wie gelingt der ökologische Wandel?«

Einmütige Kritik am Klimapakete der Bundesregierung haben Vertreter aus Forschung, Wirtschaft, Kirche und der jungen Klima-Bewegung am 29. Oktober geübt. »Wirtschafts-, Entwicklungs- und Umweltpolitik müssen zusammengedacht werden«, forderte Bischof Franz-Josef Overbeck in der Essener Kreuzeskirche bei einer Diskussion der Katholischen Akademie »Die Wolfsburg« und der BIB zum Gelingen des ökologischen Wandels. Overbeck bescheinigte der Klima-Protestbewegung »Fridays for Future« und Greta Thunberg den Erfolg, der Umwelt-Botschaft als Antreiber für Wirtschaft und Gesellschaft den »Kick« zu geben.

Ob die Klimawende gelingen kann? Die Stimmen aus dem Publikum waren eher skeptisch, die Podiumsgäste jedoch wollen nicht aufgeben. Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck: »Ich bin ein Mann der Hoffnung.« Julian Pannen, von Fridays for Future, Sektion Essen: »Je früher wir anfangen, desto wahrscheinlicher ist es.« Guntram Pehlke, Vorsitzender der Stadtwerke Dortmund: »Wir fahren die Energiewende vor die Wand. Und trotzdem stehe ich jeden Morgen auf und tue, was möglich ist.« Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Direktor des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie: »Ich hätte mir eine anständige CO<sub>2</sub>-Besteuerung



FOTOS: ALEXANDRA ROTH | BISTUM ESSEN

V.L.: DR. PETER GÜLLMANN (BIB), JULIAN PANNEN (FRIDAYS FOR FUTURE), DR. JUDITH WOLF (DIE WOLFSBURG), BISCHOF DR. FRANZ-JOSEF OVERBECK, PROF. DR. UWE SCHNEIDEWIND (WUPPERTAL INSTITUT FÜR KLIMA, UMWELT UND ENERGIE), GUNTRAM PEHLKE (STADTWERKE DORTMUND)

gewünscht. Lassen Sie uns am 29. November 2019 zum nächsten weltweiten Aktionstag der »Fridays for Future«-Bewegung auf die Straße gehen, um der Bundesregierung zu zeigen, wofür wir stehen.«

02.11.2019

**Benefizkonzert der BIB – Till Brönner spielte mit dem Landespolizeiorchester NRW für Adveniat**

FOTOS: ACHIM POHL | ADVENIAT



FÜR DIE MENSCHEN IN LATEINAMERIKA: STAR-TROMPETER TILL BRÖNNER, SCOTT LAWTON, DIRIGENT DES LANDESPOLIZEIORCHESTERS, DR. PETER GÜLLMANN, SPRECHER DES VORSTANDS DER BIB, ADVENIAT-GESCHÄFTSFÜHRER STEPHAN JENTGENS UND ESSENS POLIZEIPRÄSIDENT FRANK RICHTER (V.L.).

Am 2. November standen Jazztrompeter Till Brönner und das Landespolizeiorchester NRW gemeinsam für einen guten Zweck auf der Bühne: Die Erlöse aus dem Kartenverkauf und die Spendensammlung des Abends, insgesamt 26.000 Euro, gingen an das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat. Das Geld kommt Kindern und Jugendlichen im bolivianischen El Alto zugute, die obdachlos und Opfer von sexueller Ausbeutung oder Menschenhandel geworden sind. Till Brönner und die Mitglieder des Polizeiorchesters verzichteten an diesem Abend auf ihre Gagen. Diese gelungene Zusammenarbeit zwischen Adveniat, dem Polizeipräsidenten und der BIB soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

12.11.2019

**Gesprächskreis Stiftungsfonds im Vita Showroom, Frankfurt am Main**

Was sollten Stiftungen bei der Kapitalanlage in Fonds beachten, was sind überhaupt Stiftungsfonds – und sind alle für die Bedürfnisse von Stiftungen geeignet? Diese Gedanken standen im Mittelpunkt des Gesprächskreises Stiftungsfonds von DIE STIFTUNG in Frankfurt am Main. Thomas Homm, Abteilungsleiter Vermögensmanagement der BIB, stellte sich mit weiteren Experten in einer Podiumsdiskussion den Fragen der Moderation sowie des Publikums.



FOTO: JULIA LAUMER

DISKUSSION UND AUSTAUSCH MIT DEM PUBLIKUM:  
V.L.:STEFAN DWORSCHAK (DIE STIFTUNG), KAY-PETER TÖNNES (ANTECEDO ASSET MANAGEMENT), THOMAS HOMM (BIB) UND PROF. DIRK SÖHNHOLZ (BANKHAUS VON DER HEYDT)

14.11.2019

**Bündnis »Gemeinsam solidarisch zum Welttag der Armen« besucht Hoffnungsorte**

Zu einem Rundgang zu sechs »Hoffnungsorten« in Essen hatte das Bündnis »Gemeinsam solidarisch zum Welttag der Armen« am 14.11.2019 eingeladen, das aus verschiedenen Organisationen und Initiativen im Bistum Essen besteht, wie dem Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat, der BIB und der Jugendberufshilfe »Duisburger Werkkiste«. Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten haben den Rundgang begleitet, darunter ein Franziskanerpater, Dr. Peter Güllmann und Ulrich Callegari von der BIB und zahlreiche Wohnungslose.

FOTOS: ACHIM POHL | ADVENIAT

**Dezember 2019  
Adveniat-Ausstellung**

In der BI-Kassenhalle fand eine vom Hilfswerk Adveniat gestaltete Ausstellung passend zur Amazonas-Synode statt. Es waren Tücher vom kolumbianischen Künstler Freddy Sanchez Caballero sowie Fotografien von Jürgen Escher zu sehen.

04.12.2019

**Jubiläumsgala des EJF**

Herr Dr. Güllmann hat auf der Jubiläumsgala des EJF (Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk) zwei Tauben für einen guten Zweck ersteigert. Aber nicht irgendwelche Tauben, am Ende des Bieterverfahrens konnte er der BIB die schönste – eigens für die Gala gestalteten Holztauben – sichern und dabei gleichzeitig unser FAIR BANKING präsentieren. Der Erlös der Versteigerung kommt ausgesuchten sozialen Projekten zugute, die Gala fand am 4. Dezember anlässlich des 125-jährigen EJF-Bestehens statt.

06.12.2019

**Nikolaus in der BIB**

Der Nikolaus war in der BIB. Er hat unser FAIR BANKING gelobt und unser Engagement in Lateinamerika. Das ist für uns Ansporn genug, um auch im nächsten Jahr dem Kapital eine andere, sozialverträgliche Richtung zu geben.

06.01.2020

**Sternsinger in der BIB**

Am Dreikönigstag waren traditionell die Sternsinger zu Gast in der BIB. Sie sangen und überbrachten ihren Segen für das neue Jahr 2020.

22.01.2020

**Schülerbesuch in der BIB**

Schüler der 7. Jahrgangsstufe der Bischöflichen Sekundarschule am Stoppenberg besichtigten die BIB und hatten in der 14. Etage einen regen Informationsaustausch mit Liviu-Adrian Mircea, Nils Pankoke und Ulrich Callegari von der BIB mit anschließendem Blick auf das Weltkulturerbe Zollverein und ihre benachbarte Schule.

21.01.2020

**Berufsorientierung Mariengymnasium**

In einer Unterrichtsstunde stellten Ulrich Callegari, Caroline Cox und Nils Pankoke (von links) von der BIB interessierten Schülern den Beruf der Bankkauffrau und des Bankkaufmannes vor.



23.01.2020

**Wunschbaumaktionserlös wurde übergeben**

Der Erlös der Wunschbaumaktion Weihnachten 2019 über insgesamt 2.500 Euro wurde von Dr. Peter Güllmann und Ulrich Callegari dem Vorstand und Mitarbeitern des Spatzennestes in Altenessen übergeben. Das Geld dient für eine Jugendherbergsfahrt der Kinder in diesem Sommer.



30.01.2020

**Spendensammlung für Straßenkinder**

Schüler des Don-Bosco-Gymnasiums sammelten in und vor der BIB Spenden, um auf die Not von Straßenkindern in aller Welt aufmerksam zu machen. Hiermit werden Projekte der Salesianer unterstützt. Das Foto zeigt die fleißigen Sammler mit Ulrich Callegari, Jörg Reimus und Vorstandsmitglied Johannes Mintrop von der BIB.

**AUSBLICK**

Diese Termine werden eventuell verschoben. Auf [www.bibessen.de](http://www.bibessen.de) informieren wir Sie laufend über Neuigkeiten.

4.6.2020  
um 10.30 Uhr

Generalversammlung  
der BIB  
in der Messe Essen



9.6.2020

Dialog mit dem Bischof im BIB Forum

11. – 13.9.2020

Gospelkirchentag in Hannover

**NACHHALTIGKEIT****NACHHALTIGKEITS-ABC****D – DEUTSCHER NACHHALTIGKEITSKODEX**

**Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) wurde 2011 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung erarbeitet. Er dient als branchenübergreifender Transparenzstandard für die Berichterstattung unternehmerischer Nachhaltigkeitsleistungen.**

Die DNK-Entsprechenserklärung besteht aus umfassenden Kriterien zu den Themen »Strategie«, »Prozessmanagement«, »Umwelt« und »Gesellschaft«. Durch die vorgeschriebenen Kriterien ermöglicht die Standardisierung des DNK eine Vergleichbarkeit zwischen den berichtenden Unternehmen. Die abgegebenen Entsprechungserklärungen können auf der Homepage des DNK eingesehen werden. Auch die BIB berichtet freiwillig über ihre Nachhaltigkeitsleistungen im Rahmen des DNK. Sie hat als erste Kirchenbank in Deutschland die Entsprechungserklärung abgegeben. ■



► [www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de)

# DENKRAUM

## BEWUSSTER KONSUMIEREN – WELCHEN WERT MUSS GUTE ARBEIT HABEN?

Als Verbraucher können wir mit unseren Kaufentscheidungen die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Millionen Menschen mitgestalten. Zwar hat vielleicht nicht jeder die finanziellen Mittel, ausschließlich faire Produkte zu kaufen, doch viele können sich entscheiden: Kaufe ich das x-te Billig-T-Shirt oder eins aus fairem Handel? Für den bewussten Konsum muss man übrigens gar nicht nur die Arbeitsbedingungen in Drittländern in den Blick nehmen. Der Gedanke, dass ein hiesiger Friseur seinen Lebensunterhalt nur schlecht bestreiten kann, wenn ein Haarschnitt 8 Euro kostet, wäre ein ebenso guter Anfang.

### SO HILFT DER FAIRE HANDEL

Der Faire Handel verbessert die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen weltweit.



#### BEKÄMPFT ARMUT

Kleinbäuerinnen und -bauern erhalten für ihre Produkte einen fairen Preis. Beschäftigte erhalten faire Löhne und können so die Existenz ihrer Familien sichern.



#### VERBESSERT ARBEITSBEDINGUNGEN

Den Beschäftigten auf Plantagen wird ein sicheres und gesundheitsverträgliches Arbeitsumfeld geboten. Ausbeuterische Kinder- und Zwangsarbeit verbietet der Faire Handel.



#### SCHÜTZT DIE UMWELT

Kleinbauern werden beim Umstieg auf umweltschonende und dem Klima angepasste Maßnahmen unterstützt.



#### SCHAFFT PERSPEKTIVEN

Der Faire Handel schafft berufliche Perspektiven und fördert insbesondere Mädchen und Frauen.



#### WIRKT PARTNERSCHAFTLICH

Der Faire Handel setzt auf Vorfinanzierungen, langfristige Geschäftsbeziehungen und gegenseitiges Vertrauen.



#### FÖRDMT SOZIALE PROJEKTE

Prämien für Gemeinschaftsprojekte können in Bildung, Gesundheit oder einen besseren Anbau investiert werden.

### WIR SIND FÜR SIE DA

#### KIRCHLICHE EINRICHTUNGEN

<b>Region Essen</b>	Herbert Gabriel	0201 / 2209-427
	Michael Kelbch	0201 / 2209-429
<b>Region Mitte</b>	Martin R. Rothe	0201 / 2209-428
<b>Region Nord/Ost</b>	Dietmar Kühlmann	0201 / 2209-562
<b>Region West</b>	Michael Tigcheloven	0201 / 2209-421
<b>Region Süd</b>	Norbert Englert	0201 / 2209-495
<b>Region Bayern</b>	Bruno Höfter	0201 / 2209-492
<b>Betreuung</b>		
<b>Krankenhäuser</b>	Peter Maraun	0201 / 2209-565
<b>Fax</b>		0201 / 2209-200
<b>E-Mail</b>	vorname.nachname@bibessen.de	

#### PRIVATKUNDEN

<b>Telefon</b>		
Beratung/Fragen zu Konten		0201 / 2209-220
Beratung/Fragen zu elektronischen Bankdienstleistungen		0201 / 2209-230
<b>Fax</b>		0201 / 2209-221
<b>E-Mail</b>		pk@bibessen.de
<b>Öffnungszeiten</b>	Mo. – Mi.	9.00 – 16.00 Uhr
	Do.	9.00 – 17.30 Uhr
	Fr.	9.00 – 15.00 Uhr
<b>Beratungszeiten</b>	Mo. – Do.	8.00 – 20.00 Uhr
	Fr.	8.00 – 15.00 Uhr
<b>Internet</b>		www.bibessen.de
<b>Bankleitzahl</b>		360 602 95
<b>BIC-Code</b>		GENODE1BBE

Sie möchten die Kundenzeitschrift der BIB künftig ausschließlich per E-Mail erhalten? Dann bestellen Sie die elektronische Version unter:

➔ [www.bibessen.de/magazin](http://www.bibessen.de/magazin)

**BIB**

Gildehofstraße 2  
45127 Essen

Tel.: +49 - 201 / 2209-0  
Fax: +49 - 201 / 2209-200  
info@bibessen.de  
www.bibessen.de

ISSN 2194-2528 // Ausgabe 01.2020

FOTO: CHRISTINE GLADE | SHUTTERSTOCK.COM

*Was uns antreibt:*

# FAIR BANKING

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN –  
NACHHALTIG HANDELN

*Ökonomisch. Sozial. Ökologisch.*